

Jurapark-Zytig



Umfrage zum
Jurapark Seite 4

Nachhaltig unterwegs Seite 7

Rosendetektive
im Einsatz Seite 5

Das Picknick
steht bereit Seite 6

Zeiningen hat
Grosses vor Seite 14

Inhalt

Informieren & Wissen

- 3 Editorial
- 4 Publikumsfrage Jurapark Aargau

Entdecken & Erleben

- 5 Wo die wilden Rosen blühen
- 6 Fürs Picknick ist gesorgt



Neu im Jurapark: Picknick online bestellen ZVG

- 7-8 Jurapark lanciert Energiekampagne
- 9 Gemeinderat Matthias Keller und sein E-Bike

Feiern & Festen

- 10 Geniessen und Freude schenken
- 13 Zeiningen: Vom Bauerndorf zur Wohngemeinde
- 14 Dorffest Zeiningen mit Jurapark-Markt

Lernen & Erfahren

- 17 Vitamin- und Mineralstoffkur mit Brennnesseln
- 18 La Route Verte
- 19 Der Wald braucht Unterstützung

Essen & Geniessen

- 20 Porträt Gasthof Blauer Engel in Rüfenach
- 21 Rezept: Kalbsbrustschnitte
- 21 Neu zertifizierte Produkte
- 23 Mit Dampf zu neuer Form

Mitmachen & Unterstützen

- 25 Veranstaltungen
- 26 Bergwerk Herznach
- 27 Jurapark-Shop
- 28 Jurapark-Agenda

Broschüre erhältlich: Exkursionen, Kurse und Veranstaltungen

Von der Fledermausexkursion über die Jurapark-Weinwanderung bis zum Lama-trekking. Die Broschüre «Exkursionen, Kurse und Veranstaltungen» zeigt, was der Jurapark Aargau zu bieten hat und was sich zu entdecken lohnt. Die Exkursionen werden von Landschaftsführerinnen und -führern des Jurapark Aargau, von Akteuren der IG Landschaftsmedizin oder von Fachpersonen des Kantons respektive Partnerorganisationen geleitet. – Manchen «Schatz» in der Nähe schätzt man erst richtig, wenn man sich vertieft aufs Thema einlässt. Die Broschüre ist gratis erhältlich auf der Geschäftsstelle, 062 877 15 04. Weitere Broschüren und Bücher gibts im Shop auf Seite 27. CR



JuraparKids Guides gesucht

Menschen, die Freude haben an der Arbeit mit Kindern und zudem zeitlich flexibel sind, bietet der Jurapark Aargau eine spannende und sinnvolle Tätigkeit als JuraparKids Guides. Der Regionale Naturpark organisiert Schulexkursionen für Primarschulen zu den Themen «Leben im Bach», «Geologie», «Geburthelferkröte» und «Säugetiere im Wald». Für die Durchführung sucht der Park neue Guides, welche die Exkursionen nach vorhandenen Konzepten selbständig durchführen. Freude an ausserschulischer Vermittlung, Erfahrung im Leiten von Kindergruppen, ein Bezug zur Region sowie Interesse an einem längerfristigen Engagement sind Voraussetzung für diese Tätigkeit. Die angehenden Guides erhalten eine spezifische Schulung für die jeweiligen Exkursionen. Die Einsätze werden pauschal vergütet. Interessierte Personen melden sich bei Anna Hoyer, Projektleitung Umweltbildung, a.hoyer@jurapark-aargau.ch, 062 869 10 85. CR



www.jurapark-aargau.ch

Verlag	Verein Jurapark Aargau	Verteilung	In alle Haushaltungen der 28 Gemeinden des Jurapark Aargau sowie folgender umliegender Partnergemeinden: Bözberg, Brugg, Eiken, Frick, Hornussen, Kaiseraugst, Kaisten, Leibstadt, Magden, Mandach, Möhlin, Oeschgen, Olsberg, Remigen, Rheinfelden, Sisseln, Stein, Ueken, Windisch. Zudem Versand an rund 400 Mitglieder des Trägervereins Jurapark Aargau
Redaktion, Inserate Autoren	Christian Rieder, Annegret Ruoff Madelaine Balmer, Peter Belart, Marina Della Torre, Oliver Frey, Susanne Gfeller, Anna Hoyer, Stephanie, Platzer, Lea Reusser, Christian Rieder, Annegret Ruoff, Marion Sinniger, André Stapfer, Anja Trachsel, Urs Waber, Bild: Kirschbäume im Jurapark Aargau, Aargau Tourismus, Michel Jaussi	Kontaktadresse Jurapark-Zytig	Jurapark Aargau Linn 51, 5225 Bözberg, 062 877 15 04 zytig@jurapark-aargau.ch www.jurapark-aargau.ch
Titelseite			
Tobi Layout Druck Auflage	Illustration: Barbara Leimgruber; Text: Jurapark Aargau Annegret Ruoff Mittelland Zeitungsdruck AG, 5000 Aarau 56 000 Exemplare		



Jurapark Aargau



Von Lebensqualität und Vermögen

Wenn ich im Frühling von meinem Dorf zum Juragrät aufsteige, dann erlebe ich Natur pur: Die Wälder an der Flanke unseres Hausbergs Gisliflue sind enorm vielfältig. Allein zwanzig verschiedene Waldgesellschaften, vom Bacheschenwald bis zum trockenen Eichenmischwald im Steilhang, lassen sich unterscheiden. Und in den Wiesen blühen gerade die Schlüsselblumen und bald die über zehn vorkommenden Orchideenarten. Fast drohen die auf dem Grat wachsenden Alpenpflanzen übersehen zu werden, ist doch der Blick ins Schenkenbergertal oder der Anblick der weissen Alpenkette zu überwältigend.

Diese überdurchschnittlich vielfältige Landschaft ist ein wichtiger Teil meiner Lebensqualität. Mehrere repräsentative Umfragen aus dem Aargau belegen, dass eine naturnahe Umgebung mit Abstand als der wichtigste Standortfaktor angesehen wird – weit wichtiger als der Steuerfuss. Wie die Trinkwasserleitungen oder die Turnhalle gehören Natur und Landschaft zum Vermögen einer Gemeinde. Dieser Vermögenswert bleibt nicht bestehen, wenn man einfach nur sorgsam mit ihm umgeht. Es braucht auch Aufwand. Wenn sich eine Jurapark-Gemeinde für ihre Landschaftswerte engagiert, dann geht es also um ihr Vermögen, vor allem um denjenigen Teil, der mit dem wichtigsten Standortfaktor zu tun hat. Mit der Umfrage auf Seite 4 haben Sie Gelegenheit, dem Jurapark als einem Ihrer Vermögensverwalter mitzuteilen, wie gut sich dieser aus Ihrer Sicht um Ihre Werte kümmert. Nutzen Sie diese Chance!

André Stapfer
Vorstandsmitglied Jurapark Aargau

Das Parkgebiet des Jurapark Aargau umfasst 28 Gemeinden. Die Geschäftsstelle befindet sich im Ortsteil Linn in der Gemeinde Bözberg, unweit der bekannten Linner Linde. Zusammen mit den Parkgemeinden und deren Bewohnerinnen und Bewohnern setzt der Jurapark Aargau vielfältige Projekte in den Bereichen Regionalprodukte, Artenförderung, Umweltbildung, Land- und Forstwirtschaft, Landschaftsmedizin und naturnaher Tourismus um. Nebst Angeboten für individuelle Ausflüge bietet der Jurapark Aargau ein reichhaltiges Exkursions- und Veranstaltungsprogramm mit fachkundiger Leitung an, das sowohl einheimischen wie auch auswärtigen Besuchern die Schätze der Region zugänglich macht. Informationen geben die Website sowie ein grosses Angebot an kostenlosen Broschüren. Wer Mitglied im Trägerverein wird, unterstützt die Anliegen des Parks aktiv oder passiv. CR

Pärke in der Schweiz

In der Schweiz gibt es neben dem bekannten Schweizerischen Nationalpark seit 2008 weitere Pärke von nationaler Bedeutung in drei verschiedenen Kategorien. Sie haben unterschiedliche Zielsetzungen und Bestimmungen.

Nationalpärke

In der Kernzone der Nationalpärke kann sich die Natur frei entfalten. In der Umgebungszone werden die traditionellen Kulturlandschaften gepflegt und nachhaltig genutzt, wie zum Beispiel im «Progetto Parco Nazionale del Locarnese».

Regionale Naturpärke

Regionale Naturpärke fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung teilweise besiedelter

ländlicher Gebiete, die sich durch hohe Natur- und Kulturwerte auszeichnen. Beispiele sind der Naturpark Thal, der Parc Ela und der Jurapark Aargau.

Naturerlebnispärke

In der Nähe von Städten bieten die Naturerlebnispärke Tieren und Pflanzen ungestörte Lebensräume und den Besuchern die Chance, eine intakte Natur zu erleben, wie zum Beispiel im Wildnispark Zürich Sihlwald.

Eine Karte und Infos zu allen Schweizer Pärken finden sich beim Netzwerk Schweizer Pärke: www.parks.swiss



Der Jurapark Aargau will es wissen: Meinungen sind gefragt

Der Jurapark Aargau existiert bereits seit 2012. Wie gut ist der Regionale Naturpark in der Bevölkerung verankert? Und wie bekannt sind seine Leistungen und Angebote? Um Antwort auf diese und weitere Fragen zu erhalten, hat der Park eine Umfrage lanciert. Besucher und Bewohner sind aufgerufen, ihre Erfahrungen und Bedürfnisse einzubringen. Christian Rieder

Der Regionale Naturpark «Jurapark Aargau» umfasst 27 Aargauer und eine Solothurner Gemeinde. Das Parkgebiet, das sich über die Hügellandschaft des Ketten- und Tafeljuras zwischen Brugg, Laufenburg Rheinfelden und Aarau erstreckt, hat sich in den Jahren seit seiner Gründung 2012 als «grüne Schatzkammer» positioniert und weit über seine Grenzen hinaus etabliert.

Zeit für eine Standortbestimmung

Zusammen mit den Parkgemeinden, lokalen Vereinen, Institutionen und privaten Akteuren hat der Jurapark Aargau zahlreiche Projekte lanciert und umgesetzt. Punktuelle Aufwertungen von Natur und Landschaft, Exkursionen, Schulmodule, Angebote für naturnahen Tourismus und die Förderung von Regionalprodukten bilden dabei wichtige Tätigkeitsfelder. Nun steht der Regionale Naturpark in der zweiten Hälfte der ersten Betriebsphase: Zeit für eine Standortbestimmung und die Optimierung des Angebots.

Um den Puls der Bevölkerung zu spüren, hat der Jurapark Aargau Mitte März eine Umfrage

lanciert, mit dem Ziel, möglichst viele Rückmeldungen von Menschen aus der Region und auswärtigen Besuchern zu erhalten und in die weitere Planung seiner Tätigkeit einzubeziehen.

Mitmachen lohnt sich

Die Publikumsbefragung dauert bis zum 15. Mai und kann bequem online ausgefüllt werden. Durchgeführt wird sie vom Institut «Public-Voice», im Auftrag des Jurapark Aargau. Die Beantwortung der Fragen dauert durchschnittlich fünfzehn Minuten. Sämtliche Rückmeldungen werden vertraulich behandelt und anonym ausgewertet. Mitmachen lohnt sich: Unter den Teilnehmenden werden fünf Jurapark-Genuss-Scheine im Gesamtwert von 500 Franken verlost.

Bei Bedarf kann der Fragebogen auch als Papierversion auf einer Jurapark-Gemeinde oder auf der Geschäftsstelle des Jurapark Aargau bestellt werden. Die Umfrage findet sich unter www.jurapark-aargau.ch/umfrage oder direkt unter www.my-input.ch/jurapark.



Stephanie Platzer ist neue Produktmanagerin

Seit Januar ist Stephanie Platzer als Nachfolgerin von Kevin Brändli mit einem Pensum von neunzig Prozent als Produktmanagerin im Jurapark Aargau angestellt. Im ländlichen Schönenberg (ZH) aufgewachsen, waren ihr der Bezug zur Natur und zur Landwirtschaft von klein an wichtig. Nach dem Grundstudium in Biologie wechselte Stephanie Platzer ins Bachelorstudium Umweltingenieurwesen an der ZHAW in Wädenswil, mit Schwerpunkt Naturmanagement und mit Minor Umweltbildung. Im Studium erfasste sie die Begeisterung für Regionalentwicklung und nachhaltige Landwirtschaft. Als Abschlussarbeit entwickelte sie für den Verein Naturpark Neckertal ein touristisches Angebot namens «Neckerthaler» – ein Gutschein für Angebote aus den Kategorien Übernachtung, Kulinarisches, Aktivitäten und regionale Produkte.

Nach dem Studium führte Stephanie Platzer zusammen mit ihrem Partner für zwei Jahre einen Landwirtschaftsbetrieb und absolvierte daneben den Direktzahlungskurs. Des Weiteren begann sie ihr Teilzeitmasterstudium an der HAFL, der Landwirtschaftlichen Fachhochschule in Zollikofen. Während des Masters befasste sie sich intensiv mit den Themen rund um die Wertschöpfungskettenoptimierung im ländlichen Raum und die Regionalentwicklung.

Ihren Fokus beim Jurapark Aargau will Stephanie Platzer auf die zertifizierten Produkte und die Genuss-Strasse legen. Sie möchte die Bekanntheit des Jurapark Aargau steigern und neue Absatzkanäle für die Produkte nutzen. Ein weiteres Ziel ist, die Genuss-Strasse qualitativ weiterzuentwickeln und dabei die einzelnen Akteure der Landwirtschaft und der Gastronomie zu vernetzen, um Synergien optimal zu nutzen.

MARINA DELLA TORRE

Ihre Meinung ist gefragt! – Umfrage zum Jurapark Aargau

Unter allen Teilnehmenden werden Genuss-Scheine im Gesamtwert von CHF 500.– verlost.

Teilnahme unter: www.my-input.ch/jurapark bis zum 15. Mai 2018




Wo die wilden Rosen blühen

Wildrosen charakterisieren schützenswerte Lebensräume. Über ihre Verbreitung im Jurapark Aargau war bisher wenig bekannt. Nun haben 35 freiwillige Kartierer das Gebiet erkundet. Ihre Funde liefern die Grundlage für die Förderung der juratypischen Pflanzen. Anja Trachsel

Es begann mit einem Aufruf in der Jurapark-Zytig vom März 2016: «Wildrosen-Interessierte für Kartierungen gesucht!» Neugier, Freude an Wildpflanzen und Wissensdurst brachten die 35 Interessierten mit, die sich daraufhin im Spätsommer zur Einführungsveranstaltung zusammenfanden. Um die knifflige Bestimmung der Wildrosen im Feld zu üben, ging es bald auf Ausbildungsexkursion. Denn das Erkennen und Auseinanderhalten der Wildrosen ist selbst mit botanischen Vorkenntnissen eine Herausforderung.

Anspruchsvolle Vielfalt

Die 34 in der Schweiz vorkommenden Wildrosenarten zeichnen sich durch eine grosse Vielgestaltigkeit aus. Nicht nur können einzelne Arten je nach Standort unterschiedlich aussehen, auch kommen zahlreiche Übergangsformen vor. Für die frisch ausgebildeten Wildrosenkartierenden galt es, mit der Lupe Haare und Drüsen an Blättern und Fruchtstielen zu finden, die Stellung der verdorrten Kelchblätter zu beurteilen und im Zweifelsfall sogar den winzigen Griffelkanal der Hagebutte mit dem Millimeterpapier auszumessen. Während die Freiwilligen sich durch die verschiedenen Bestimmungshilfen bemühten, erkannte Wildrosenexpertin Rebekka Moser viele Arten auf Anhieb. «Die drüsigen Weinrosen erkenne ich bereits aus einigen Metern Distanz am unverkennbaren Duft nach Äpfeln, während die Filzrosen beim Zerreiben nach Harz riechen», erklärte die Expertin. Dies beeindruckte und motivierte die Teilnehmenden, die eigenen Kenntnisse zu verbessern.

23 Arten und einige Raritäten

Das Engagement und Durchhaltevermögen der Ehrenamtlichen beeindruckt. In über tausend Stunden Feldarbeit und an Nachbestimmungsabenden kartierten sie innerhalb von 81 Quadratkilometern mehr als



Rosa tomentella im herbstlichen Bestimmungszustand

C. BORNAND

2600 Wildrosenfunde und 23 Arten. Darunter gingen spannende Meldungen von seltenen und national gefährdeten Rosen ein, wie die Raublättrige Rose (*Rosa jundzillii*) und die Stumpfblättrige Rose (*Rosa tomentella*).

Die zweijährige Erhebung liefert somit entscheidende Erkenntnisse für die weitere Wildrosenförderung im Jurapark. Zum Abschluss der ersten Projektphase verriet die Kartierenden, was ihnen an der kniffligen Arbeit am besten gefallen hat. Sie genossen es, in schöner Landschaft draussen unterwegs zu sein – herumstreunend und doch hochkonzentriert. Motivierend fanden sie die professionelle Unterstützung und die Tatsache, bei einem sinnvollen Projekt mit Pioniergeist mithelfen zu können. Und nicht zuletzt freuten sie sich, Einblicke in die vielfältige Pflanzengattung zu erhalten.

Wildrosenförderung im eigenen Garten

Auch im eigenen Garten oder Naturschutzprojekt können bald Wildrosen aus dem Jurapark blühen. Um die juratypischen Wildrosen zu fördern, zogen zwei am Projekt beteiligte Wildstaudengärtnerinnen aus gesammelten Hagebutten kleine Rosenstöcke heran. In einem nächsten Schritt werden diese im Jurapark ausgepflanzt und, in Zusammenarbeit mit Projektpartnern aus Forst, Landwirtschaft und Naturschutz, bestehende, wertvolle Standorte gezielt aufgewertet. Wer Interesse an Wildrosen aus dem Jurapark oder weiteren Projektinformationen hat, melde sich bei der Geschäftsstelle, a.trachsel@jurapark-aargau.ch.



Zum Bestimmen werden Wildrosen unter die Lupe genommen

ZVG

Warum Wildrosen fördern?

Wildrosen gedeihen im Jurapark natürlicherweise auf sonnenexponierten Felspartien, an Waldrändern oder in lichten Föhrenwäldern und Hecken. Diese Lebensräume sowie die Wildrosen selbst zeichnen sich durch einen besonders hohen ökologischen Wert aus, da viele weitere Organismengruppen wie Kleinsäuger, Vögel und Insekten von ihnen profitieren.

Wildroseninventar im Jurapark

Zeitraum: Spätsommer 2016 bis Herbst 2017
 35 ehrenamtliche Kartierende
 81 kartierte Kilometerquadrate
 2612 gemeldete Rosenfunde
 23 Wildrosenarten mit sicherer Bestimmung
 15 Wildrosenarten natürlicher Herkunft

Fürs Picknick ist gesorgt

Die Wanderung rund um das Jurapark-Dorf Herznach kombiniert Entdeckungen mit Genuss. Während Yannick und Lionel im Wald nach Fossilien suchen, richten Luzia und Michael Müller das Picknick her. Bestellt haben sie es am Vortag – bequem via Internet. Lea Reusser

Der Sonntagsausflug führt ins Dorf des ehemaligen Bergwerks, nach Herznach, das von Aarau und Frick her gut erreichbar ist. Angekommen im Dorfzentrum, heisst es: Auf zum «Gnuss vo do»! Beim Beck und Jurapark-Laden holen wir das vorbestellte Picknick ab. Familie Müller hat sich für eine Flasche Süssmost, Brot, Schinkenspeck und Dörrbirnen entschieden – alles zertifizierte Jurapark-Produkte mit garantierter Herkunft aus der Region. Der Jurapark-Laden hat natürlich noch mehr im Angebot: Steaks und Würste von der lokalen Metzgerei Gasser, «Chriesisaft», Wein oder Geissenkäse stehen bei der Online-Buchung des Picknicks zur Auswahl. Rucksack und Sackmesser haben die Müllers selbst mitgebracht.

Ammoniten und Belemniten aus der Jurazeit

Wir folgen der vorgeschlagenen Route, vorbei am Volg, zum ehemaligen Bergwerk, wo von 1937 bis 1967 industriell Eisenerz abgebaut wurde. Heute sticht vor allem das markante Silo ins Auge, welches als Speicher diente. Von April bis Oktober sind jeweils am ersten Sonntag im Monat die Ausstellung, die Stollenbahn und der Stollen offen, betreut durch den Verein «Eisen und Bergwerke». Der Weg führt hoch durch den Rebbegg zum Aussichtspunkt Hübstel, der eine Rundschau über das Staffeleggtal gewährt.

Den Jungs bleibt keine Zeit für Langeweile. Schon nach wenigen hundert Metern folgt der Höhepunkt der Rundwanderung – die Klopfstelle Weichle. Mit etwas Ausdauer finden sich hier Ammoniten, Belemniten und Schwämme aus der Jurazeit. Auch Yannick und Lionel werden fünf-



Lionel klopft das Gestein nach Fossilien ab

ARCHIV JPA

dig: Belemniten und Stücke von Ammoniten gehören zu den wertvollen Schätzen, welche den Rucksack ab sofort schwerer machen.

Durch den Wald auf den Kornberg

Bald darauf, beim Waldhaus Ueken mit Feuerstelle und Grillrost sowie überdachtem Tisch, wird das Gepäck hingegen wieder leichter. Das Picknick mit Jurapark-Produkten mundet allen und stärkt die vom Klopfen müden Arme. Weiter führt uns Yannick, der ältere der Jungs, mit Hilfe der Karte durch den Wald auf die Fläche des Kornbergs. Auf dem Rückweg Richtung Herznach erkunden wir die Lehmweiher, entstanden im Rahmen des Glögglifrosch-Projekts im Jurapark Aargau, und geniessen ein letztes Mal den Ausblick auf das ehemalige Bergwerk und das Dorf Herznach. Und bevor die Kinder des Wanderns müde werden, sind wir schon wieder retour am Ausgangspunkt.

Nach der abwechslungsreichen Tour freut sich Familie Müller über das warme Postauto, welches uns sicher nach Hause bringt. Blicke mehr Zeit, böte sich ein Abendessen im Genuss-Strassen-Restaurant Löwen oder eine Übernachtung im «B&B» im ehemaligen Bergwerksilo an.



Kurz nach dem Start in Herznach: Familie Müller und Lea Reusser

ARCHIV JPA

Picknick «Rund um Herznach»

Der Rundwandervorschlag um Herznach kann mit einem Picknick kombiniert werden. Unterwegs hat es eine Fossilienuchstelle.

Picknick	Bestellung online bis am Vortag um 16 Uhr, unter www.jurapark-aargau.ch/wandern-mit-picknick-genuss
Abholen	Beim «Gnuss vo do» oder im Restaurant Löwen (mittwochs)
Start und Ziel	«Gnuss vo do» oder Restaurant Löwen in Herznach
Anreise	Mit ÖV nach Herznach, Post
Parkplatz	Bei Gemeindehaus oder Kirche
Routenlänge	5 km, kinderwagentauglich
Zeit	Reine Wanderzeit 2 Stunden Karte mit Routenbeschrieb gibts mit dem Picknick, Feuerstellen hats unterwegs

Jurapark startet Energiekampagne

Der Jurapark Aargau geht mit seinen Naturräumen vorbildlich um. Nun setzt er auch im Bereich Energie ein Zeichen. Mit der Kampagne «Energie.Zukunft.Jurapark.» sensibilisiert er für das Thema. Mit praktischen Tipps, Beratungsangeboten, einer Ausstellung und einem Auftritt an der «ExpoDuo» in Mettau werden Einwohner animiert, über den eigenen Energieverbrauch nachzudenken und einen persönlichen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Susanne Gfeller

Wie und wo wir wohnen, mit welchem Verkehrsmittel und wie weit wir uns fortbewegen, was wir kaufen und was auf unseren Tisch kommt – unsere Entscheidungen steuern tagtäglich den persönlichen Energie- und Ressourcenverbrauch. Und dieser Verbrauch ist deutlich zu hoch: Mehr als drei Erden wären erforderlich, würden alle so wie wir in der Schweiz leben.

Die Schweiz ist auf dem Weg zur Energiewende, und auch der Kanton Aargau setzt sich für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung ein. Die angestrebten Ziele der Energiestrategie 2050 des Bundes sind hoch gesteckt. Er zählt nicht nur auf Beiträge aus Politik, Verwaltung, Technik, Forschung und Wirtschaft, sondern auch auf jeden einzelnen.

Hier setzt die Energie-Kampagne an: Der Jurapark möchte nicht nur mit seinen Naturperlen punkten, sondern auch ein Zeichen setzen für eine nachhaltige Energiezukunft im Sinne der Energiewende. Die Kampagne «Energie.Zukunft.Jurapark.», die vom Naturama Aargau im Auftrag des Jurapark Aargau umgesetzt wird,



Regionales Engagement für eine nachhaltige Energie-Zukunft: Smartflower beim Kreisel Etzgen ZVG

bietet ein vielfältiges Angebot. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen wird man über energiespezifische Themen informiert und kann sich aktiv an einer nachhaltigen Entwicklung im Jurapark beteiligen.

Rendezvous in Paris

Der Genuss eines warmen Rosmarin-Schaumbads benötigt die gleiche Energiemenge wie eine flotte Fahrt mit dem Elektrovelo von Basel nach Paris. Wie diese Rechnung und andere interessante Energiebilanzen zustande kommen, erfährt man an einer Ausstellung rund um das Verwaltungszentrum in Mettau, die am 24. April mit einer Vernissage eröffnet wird. Die witzigen Geschichten, die hier zum Thema Energie aufgetischt werden, überraschen mit ungewohnten Einblicken in unseren Energieverbrauch und geben nützliche Tipps, wie im Alltag Energie gespart werden kann.

E-Bikes ausprobieren

Wie einfach und bequem es ist, mit dem E-Bike durchs Dorf oder den hügeligen Jurapark zu rollen, kann am Samstag, 28. April, in Laufenburg ausprobiert werden. Die Firma GFEZ Fredy Geiseler aus Gansingen bietet verschiedene E-Bi-

ke-Modelle zum Testen an, mit denen man eine Runde drehen und sich von den Vorteilen dieser bequemen und gesundheitsfördernden Art der Mobilität überzeugen kann. Eine Garantie, dass man danach je wieder auf seinen alten Drahtesel steigt, kann leider nicht übernommen werden. Die Probefahrten mit den E-Bikes und die professionelle Beratung vor Ort sind kostenlos.

Energie und Gebäude

An der Infoveranstaltung, die am 2. und 3. Mai stattfindet, referiert «energieberatung-AARGAU» über energetisch sinnvolle Gebäudesanierungen und über brennende Fragen beim Heizungsersatz. Im anschliessenden Workshop besteht die Möglichkeit, sich vertieft mit den Themen Dach- und Wanderneuerung sowie Sockeldämmung auseinanderzusetzen. Auch für Diskussionen und Fragen zu eigenen Projekten bleibt genügend Zeit.

Energiekonzepte für die Zukunft

Ausgangsort der Führung ist das Zentrum hinterer Wasen in Laufenburg. Hier, im Untergeschoss des sanierten Grundbuchamts, ist die neue Heizzentrale des Nah-Wärmeverbands Altstadt untergebracht, die mit Hackschnitzel

ANZEIGE

KANTON AARGAU

ENERGIE
energieberatung AARGAU

Wir beraten Sie gerne:
062 835 45 40
energieberatung@ag.ch

Departement
Bau, Verkehr und Umwelt

aus dem Gemeindewald über dreissig Liegen-
schaften mit Wärme versorgt. An der Führung
in und um die Altstadt Laufenburg mit den
Energiefachleuten Roland Lenzin und Herbert
Mösch sowie Vertretern der Gemeinde Laufen-
burg wird über die Nutzung erneuerbarer Ener-
gien, die aktuellen Herausforderungen beim
Bauen sowie über Möglichkeiten des Energie-
sparens im Zusammenhang mit Gebäuden in-
formiert und diskutiert.

ExpoDuo in Mettau

Das Highlight der Kampagne ist der Stand an der
ExpoDuo anfangs Mai in Mettau: Hier kann man
seine persönliche Energiebilanz berechnen las-
sen, mit der Energiekurbel einen Föhn betreiben
oder mit Einsatz seiner Muskeln im Velokino ein-
nen Film anschauen. Auch die «energieberatung-
AARGAU» ist vor Ort und berät interessierte Be-
sucherinnen und Besucher zum Themenbereich
Energie, Gebäude und Haustechnik.

Mitmachen ist angesagt!

Die Kampagne «Energie.Zukunft.Jurapark.»
wird vom Jurapark Aargau zusammen mit
einer Gemeinde oder einem Gemeinde-
verbund des Juraparks mit Unterstützung
von «energieberatungAARGAU» umgesetzt
und dauert etwa zehn Tage. Neben einer
Ausstellung im öffentlichen Raum findet ein
Rahmenprogramm statt, das verschiedene
Aspekte des Themas Energie beleuchtet.
Ziel der Kampagne ist es, die Bevölkerung
für verschiedene Energiethemen zu sensibili-
sieren. Wer Interesse hat, diese Kampagne
in der eigenen Gemeinde anzuwenden, melde
sich bei der Geschäftsstelle des Jurapark
Aargau, info@jurapark-aargau.ch,
062 877 15 04.

Programm der Kampagne «Energie.Zukunft.Jurapark.»

Vernissage, Ausstellung und Apéro

Dienstag, 24. April, 18.30 Uhr
Mettau, Verwaltungszentrum Mettauertal

Öffentliche Führung in Laufenburg

Donnerstag, 26. April, 17.30 bis 19.30 Uhr
Treffpunkt: Laufenburg, Zentrum Hinterer
Wasen; anschliessend Diskussion und Apéro

E-Bikes ausprobieren mit GFEZ Geisseler

Samstag, 28. April, 10 bis 15 Uhr
Laufenburg, Laufenplatz, bei der Tourist-Info

Referat/Workshop «Energie und Gebäude»

Mittwoch, 2. Mai, Referat 19 bis 19.45 Uhr
Workshop 20 bis 21 Uhr
Donnerstag, 3. Mai, Referat 19 bis 19.45 Uhr,
Workshop 20 bis 21 Uhr
Laufenburg, Foyer Stadthalle
Anmeldung für den Workshop: «energie-
beratungAARGAU», 062 835 45 40

EnergieberatungAARGAU zu Hause

Beratung zum Thema Energie und Gebäude,
zu einem konkreten Projekt oder allgemein zu
energietechnischen Optimierungsmöglichkei-
ten im eigenen Haus
Termin: nach Vereinbarung
Kosten: 150 Franken, Anmeldung unter:
«energieberatungAARGAU», 062 835 45 40

ExpoDuo

Freitag bis Sonntag, 4. bis 6. Mai
Mettau, Verwaltungszentrum Mettauertal
Stand Jurapark mit «energieberatung-
AARGAU», Velokino, Energierechner,
Basteln für Kinder

Zwei Vereine, eine Ausstellung: ExpoDuo in Mettau

Sechs Jahre nach der ersten ExpoDuo in Sulz
kommt es vom 4. bis 6. Mai in Mettau zu einer
Neuaufgabe der gemeinsamen Gewerbeausstel-
lung von Gewerbe GMS (Gansingen, Mettauertal,
Schwaderloch) und Gewerbe Regio Laufen-
burg.

Über 65 Aussteller

Ein interessantes und abwechslungsreiches
Angebot der neusten Innovationen und Pro-
dukte bietet sich den Besuchern auf über tau-
send Quadratmetern Fläche. Ergänzt wird die
Ausstellung von vielen Hobbykünstlern im
Aussenbereich.

Lehrlingsplattform

Am Samstag erhalten die Schüler ab der sechs-
ten Klasse die Möglichkeit, Lehrbetriebe und
deren Berufe kennenzulernen. Ab 10 Uhr wird
ihnen ein umfangreiches Programm aufge-
zeigt.

Kulinarisch und unterhaltend

Der Gastkanton Wallis und zwei Restaura-
tions-Betriebe aus der Region verwöhnen die
Gäste mit regionalen, internationalen und Wal-
liser Spezialitäten. Für die ganz Kleinen ist der
Streichelzoo eine schöne Abwechslung.

Energie.Zukunft.Jurapark.

Der Jurapark bietet Information und Beratung
rund um das Thema Energie mit Zukunft.

Dabei sein und gewinnen

Die ExpoDuo garantiert erlebnisreiche Stun-
den. Zudem kann man einen Citroën C1 im
Wert von über 15 000 Franken gewinnen. Die
Tombola macht Träume möglich!

ANZEIGE

**ÜBER 70 GEWERBE-
TREIBENDE AUF 1000 M²**

**BERUFSSCHAU FÜR
LERNENDE**

GASTKANTON WALLIS

STREICHELZOO

**TOMBOLAHAUPTPREIS
«CITROËN C1 IM WERT
VON ÜBER CHF 15 000.–»**

**EXPO
DUO**
4.-6. MAI 2018
METTAU

WWW.EXPODUO.CH

Hauptsponsoren:
ERNE Erne & Kalt AG Wir leben Citroën. **Megura**

GEWERBE | GMS **GEWERBE**
Gansingen - Mettauertal - Schwaderloch Regio Laufenburg

«Das E-Bike ist eine coole Sache!»

Als Mitglied des Gemeinderats Mettauertal setzt sich Matthias Keller mit der Energiestrategie 2015 des Bundes auseinander. Er entwickelt Ideen, wie diese auf kommunaler Ebene umgesetzt werden kann. Dass dies zuweilen auf Widerstand stösst, gehört für den Manager aus Hottwil zum Daily Business. Und weil er überzeugt ist, dass nichts so sehr zählt wie konkrete Projekte, geht er gleich selbst mit gutem Beispiel voran. Annegret Ruoff

Matthias Keller, starten Sie den Tag mit Toaster, Radio und Kaffeemaschine, oder setzen Sie energiesparend auf eine kalte Dusche?

Ich bewege mich im Mittelfeld. Wo immer möglich, versuche ich Energie zu sparen. Aber dass ich deswegen kalt dusche? Sicher nicht!

Mit der ExpoDuo setzt sich Mettau für die Energiekampagne des Juraparks Aargau ein. Womit punkten Sie als dossierzuständiger Gemeinderat persönlich beim Thema Energie?

Beim Bau unseres Hauses haben meine Frau und ich in eine thermische Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung investiert. Ebenfalls haben wir, zusammen mit dem Nachbarn, einen unterirdischen Regenwassertank gebaut. Das Wasser daraus verwenden wir unter anderem für Waschmaschine und WC-Anlagen, was energietechnisch auf jeden Fall was bringt. Bezüglich Optimierung der Gebäudehülle sind wir beim Bau anno 2012 nach Minergie-Standard verfahren, zusätzlich haben wir eine Erdsonde-Wärmepumpe eingesetzt.

Das klingt vorbildlich. Und welches Verkehrsmittel benutzen Sie auf dem Weg zur Arbeit?

Meist das Auto. Im letzten Winter aber habe ich mir ein E-Bike gekauft, und ich beteiligte mich an der Aktion «Bike to work». Das war eine coole Sache!

Hat die Begeisterung angehalten?

Ich fuhr daraufhin rund einmal pro Woche mit dem E-Bike ins Geschäft. Das Tolle ist, dass ich damit in fünfzig Minuten bei der Arbeit bin, also nur zwanzig Minuten länger brauche als mit dem Auto. Dazu kommt eine Viertelstunde fürs Duschen. Praktikabel ist das Ganze aber nur, wenn ich abends keine Sitzungen habe.

Das ist keine Ausrede?

Im Gegenteil! Ich mag die körperliche Betätigung. Auch deshalb, weil ich durch mein starkes Engagement in Beruf, Familie und Gemeinderat nicht mehr oft dazu komme, Sport zu treiben.

In Mettau haben Sie mit der Sonne die grösste Energiequelle im Wappen. Ist Ihre

Gemeinde im Bereich der Energiepolitik besonders fortschrittlich?

Energiepolitisch vorne mitzuhalten, ist für eine fusionierte Gemeinde schwierig. Wir haben nun mal zu viele Gebäude. Nichtsdestotrotz versuchen wir, mit einzelnen Referenzprojekten die Bevölkerung zu sensibilisieren und aufzuzeigen, was man machen könnte. Ein solches Projekt war etwa die Smartflower beim Kreisel in Etzgen. Da wird mittels Fotovoltaik Energie produziert fürs Pumpwerk des Abwasserverbands. Insgesamt braucht das Werk, ich hab's mal ausgerechnet, so viel Strom wie vierzehn Einfamilienhäuser. Mit der Smartflower produzieren wir immerhin den Anteil eines Einfamilienhauses. Als Initiant bin ich stolz auf dieses Projekt, das zugegebenermassen eine starke Marketing-Komponente hat.

Stört Sie das?

Das Projekt zeigt, dass wir hier im Tal modern und innovativ sind. Gleichzeitig ist mir bewusst, dass man, würde man allein die Wirtschaftlichkeit betrachten, das Ganze anders umsetzen müsste. Dann hätte man die Anlage gleich neben das Haus stellen müssen. Dass wir uns dafür entschieden haben, die Smartflower beim Kreisel zu platzieren, hat einzig mit der Sichtbarkeit zu tun – und mit dem verbindenden Aspekt.

War es schwierig, so ein Projekt umzusetzen?

So was braucht immer Überzeugungsarbeit, aber sowohl der Abwasserverband Mettauertal als auch der Gemeinderat haben sich einheitlich hinter das Projekt gestellt. Natürlich, es gibt immer Leute, die finden, das bringt nichts, das kostet bloss. Mit denen muss man leben.

Hat Ihre Gemeinde sonst noch was getan, um die Energiebilanz zu schmälern?

Energietechnisch sinnvoll sind sicher die beiden Holzschnitzelfeuerungen, die wir hier in Mettau haben. An die eine sind Gemeindeverwaltung, Turnhalle und etliche Liegenschaften angeschlossen, an der anderen hängt die Überbauung Trottmatt. Diese Projekte sind selbsttragend und nicht quersubventioniert von der Ge-



Matthias Keller, 35

ist seit 2012 Gemeinderat vom Mettauertal und dort unter anderem zuständig für das Dossier «Energie». Der Global Engineering Services Manager ist in Hottwil aufgewachsen, wo er mit seiner Frau und seinen drei Kindern wohnt.

meinde. Dass sie überhaupt zustande kommen, ist aber das Verdienst des Gemeinderats.

Wo sehen Sie dessen Aufgabe beim Thema Energie konkret?

Weniger im finanziellen als vielmehr im informativen Bereich. Der Gemeinderat soll die Leute abholen, die nötigen Fäden knüpfen und diejenigen zusammenbringen, welche Geld und Engagement für dieses Thema haben. Diese Strategie trägt entscheidend dazu bei, dass Projekte überhaupt realisiert werden können.

Sie haben also vor allem die Sensibilisierung der Bevölkerung im Auge. Hand aufs Herz: Bringt das wirklich was?

Es gibt viele Angebote von Bund und Kanton in diesem Bereich. Darauf gilt es aufmerksam zu machen. Sensibilisierung muss auf allen Ebenen geschehen. Schöne, informative Broschüren bringen nichts, wenn die Referenzprojekte fehlen. Ich bin ein Freund von Fakten. Damit sensibilisiert man die Leute doch am meisten.

Geniessen und Freude schenken

Zuerst war da eine Idee. Daraus entstanden zwei Anlässe. Im Juni wird das Restaurant La Cantina der Stiftung Faro in Windisch zum kulinarischen Marktplatz mit Produkten aus dem Jurapark. Produzenten präsentieren ihre Produkte, und die Küchen-Crew verwandelt sie in köstliche Gerichte. Der Erlös des Anlasses fliesst in ein Trekking für Menschen mit Beeinträchtigung. Organisiert wird es vom Jurapark Aargau, der Stiftung Faro und dem Insieme Bildungsclub Aargau. Dani Hohler und Lea Reusser

Als sich Lea Reusser, Projektleiterin Naturnaher Tourismus beim Jurapark Aargau, und Dani Hohler, Co-Geschäftsführer der Stiftung Faro, an einem Anlass von Tourismus Region Brugg trafen, sprudelten die Ideen. Wie wärs mit einer Wanderung für Menschen mit Beeinträchtigung durch die wunderschöne Landschaft des Juraparks? Ein bisschen speziell sollte der Ausflug aber schon sein. Dani Hohler erzählte von Wanderungen, die er früher schon mit Menschen mit Beeinträchtigung durchgeführt hat, bei denen Pferde einen Teil des Gepäcks oder manchmal auch müde Wanderer getragen haben. Lea Reusser gefiel die Idee, und sie meinte spontan, dass sicher auch Menschen ohne Beeinträchtigung an einer solchen Wanderung Spass hätten.

Trekking durch den Jurapark

Die Idee war geboren: Ein Trekking mit Pferdebegleitung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Der Weg führt in vier Etappen durch den Jurapark mit Übernachtung auf Bauernhöfen. Jürg Hässig, Präsident von

Tourismus Region Brugg, zeigte sich begeistert von der Idee für das Trekking, die an einem Anlass von Tourismus Region Brugg entstanden ist. Spontan gab er seine Zustimmung zur Unterstützung bei der Realisierung.

Ideen für Projekte sind gut, finanzierte Projekte sind noch besser. Die Stiftung Faro führt mehrere Gastronomiebetriebe, und im Jurapark werden hervorragende Regionalprodukte hergestellt. Gibt das alles zusammen nicht einen kulinarischen Marktplatz? – Die zweite Idee war geboren. Bei der Umsetzung des gesamten Projekts rückt sie allerdings an erste Stelle.

Ziegenkäse und Wein aus der Region

Das Restaurant «La Cantina» der Stiftung Faro in Windisch wird am 8. Juni ab 18 Uhr zum kulinarischen Marktplatz mit Produkten aus dem Jurapark Aargau. Produzentinnen und Produzenten erzählen Spannendes und Wissenswertes zu ihren Produkten. Vor Ort können die Gäste beispielsweise Weine von Weinbau Hartmann aus Remigen, Wagyu-Pantli von Hansruedi Zimmermann aus Villigen oder Ziegenkäse-Spezialitäten



Traumhaft: Trekking durch den Jurapark

RAHEL KRÄHENBÜHL

Eine erlebnisreiche Wanderung durch den Jurapark

Das vom Jurapark Aargau gemeinsam mit der Stiftung Faro und dem Insieme Bildungsclub Aargau organisierte Trekking mit Pferdebegleitung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung geht in vier Etappen von Zeiningen über Wegenstetten, Wittnau und Herznach nach Zeihen. Unter kundiger Leitung führt die Wanderung von Bauernhof zu Bauernhof. Die Übernachtungen finden in Massenlagern, im Stroh oder in Zelten statt.

Teilnehmende ohne Beeinträchtigung haben keine Betreuungspflichten. Sie wandern in spannender Gesellschaft durch die wunderschöne Landschaft des Juraparks, zu Fuss oder auch einmal auf einem Pferderücken. Und am Abend verwöhnen die Gastgeberinnen und Gastgeber die Gruppe mit vorzüglichen Produkten aus der Parkregion.

Datum	Montag, 27., bis Freitag, 31. August
Teilnehmende	12 Personen, davon mindestens 6 Personen mit Beeinträchtigung
Leitung	Team des Insieme Bildungsclub Aargau und der Stiftung FARO
Kosten	Erwachsene 690 Franken, IV-Bezüger 650 Franken

Anmeldung bis 1. August an Insieme Bildungsclub Aargau
056 221 01 61, info@bildungsclub-aargau.ch

Das Angebot wird unterstützt durch das Projekt Innotour des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO.

von Karin und Thomas Wüthrich vom Ziegenhof in Elfingen degustieren. Dabei erfahren sie, wie viel Arbeit und Erfahrung in einem zertifizierten Produkt steckt und können sich von der Qualität der Produkte überzeugen. Besonders freut die Organisatoren, dass der Biohof Gründelematt in Wegenstetten, welcher während des Trekkings in der letzten Augustwoche als Übernachtungsort dient, auch dabei ist.

Genussreicher Abend

Höhepunkt des Abends ist das reichhaltige Buffet mit Vorspeisen, Hauptspeisen und Desserts, das von der Küchen-Crew der «La Cantina» ausschliesslich mit Produkten aus dem Jurapark frisch zubereitet wird.

Geniessen und Freude schenken: Das kann man am 8. Juni, zusammen mit Christine Neff, Geschäftsleiterin Jurapark Aargau, Bekannten und Freunden im Restaurant «La Cantina» der Stiftung Faro in Windisch. Mit dem Besuch unterstützen die Teilnehmenden nicht nur eine gute Idee, sondern das gemeinsame Trekking-Projekt von Jurapark und Faro zu Gunsten von Menschen mit Beeinträchtigung.



Engagement im Einklang mit der Natur: Produzenten aus dem Jurapark ZVG



Bunte Vielfalt: Produkte aus dem Jurapark Aargau

ARCHIV JPA

Stiftung Faro

Die Stiftung Faro mit Sitz in Windisch bietet Lebensräume für Menschen mit Beeinträchtigung. Sie betreut erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung oder einer psychischen Beeinträchtigung.

Das Angebot umfasst Wohnplätze mit Beschäftigung sowie Geschützte Arbeitsplätze an verschiedenen Standorten.

www.stiftung-faro.ch

8. JUNI 2018

KULINARISCHER MARKTPLATZ

Das Restaurant **La Cantina** der Stiftung FARO in Windisch wird zum kulinarischen Marktplatz mit Produkten aus dem Jurapark Aargau. Produzent/innen erzählen Spannendes und Wissenswertes zu ihren Produkten.

Höhepunkt des Abends ist das reichhaltige Buffet, mit Vorspeisen, Hauptspeisen und Desserts.

Ort: La Cantina, Bachmattstrasse 12, 5210 Windisch

Zeit: Freitag, 8. Juni, 18.00 – 22.00

Kosten: Pro Person Fr. 48.–

Der Erlös dieser Veranstaltung kommt dem Projekt «Trekking durch den Jurapark Aargau» zu Gute. Eine Wanderwoche mit Pferdebegleitung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Anmeldung zum Marktplatz bis 4. Juni an:

info@stiftung-faro.ch

Weitere Infos unter:

www.stiftung-faro.ch



FARO KULTUR
GEMEINSAM AKTIV 2018



Räbhüsli-Fescht

11. / 12. August 2018



Schinznach-Dorf

Samstag 11. August 2018 ab 16.00 Uhr
 Sonntag 12. August 2018 11.00 – 18.00 Uhr

Die Jurapark-Weinwanderung findet am Samstag 11. August mit dem Besuch des Räbhüsli-Fescht in Schinznach-Dorf statt.

Mehr Infos unter: räbhüsli-fescht.ch

1 neue Küche
40 Plätze
100 Ideen

141 gute Gründe bei uns einzukehren.



Zum Blauen Engel
 Einkehren wie
 zu Gotthelfs Zeiten

Zehntenweg 5
 5235 Rüfenach
 056 284 13 54
 www.blauerengel.ch

Öffnungszeiten:
 Mi-Fr: 9.00–23.30 h
 Sa: 10.30–23.30 h
 So: 10.00–20.00 h

Winkler
 HOLZBIEGEWERK

MUT
 ZU RUNDEN
 FORMEN.

www.holzbiegen.ch

Weine und Spirituosen
 www.chalmburger.ch

Konrad und Sonja Zimmermann
 Rebbergstrasse 24, 5108 Oberflachs
 zimmermann@chalmburger.ch
 Tel. 056 443 26 39

Frühjahrsdegustation 18./19./20. Mai
 Herzlich willkommen in unserer
 Buschwirtschaft zum «Chalmstübli»

Ihr Jurapark!

Gartenbau
 Landschaftsarchitektur
 Kirchrain 15 | 5070 Frick
 www.stoeckli-gartenbau.ch

STÖCKLI

Vom Bauerndorf zur Wohngemeinde

Zeiningen hat dieses Jahr Grosses vor. Anlässlich des 800-Jahre-Jubiläums feiert die Gemeinde vom 24. bis 26. August ein dreitägiges Dorffest. Getragen vom Festmotto «Traditionen, Emotionen, Visionen», gibt die Feier Anlass, zurückzublicken in die turbulente Geschichte des Dorfes – und gleichzeitig einen visionären Blick in die Zukunft zu werfen. Anna Hoyer



Zeiningen

Eingebettet zwischen Sonnenberg und Zeiningerberg liegt das Dorf inmitten schönster Natur. In Zeiningen lässt sich nicht nur gut wohnen, die abwechslungsreiche Landschaft und die den Ort umgebenden Hügel laden zum Wandern, Walken, Joggen oder zum Biken ein. Bei einem Spaziergang am Sonnenberg mit seinen gepflegten Rebanlagen kann man neue Energie tanken und die prächtige Aussicht auf den südlichen Schwarzwald geniessen. Zeiningen ist eine politisch eigenständige Dorfgemeinde, die eine hohe Lebensqualität für ihre Einwohnerinnen und Einwohner gewährleistet. Sie strebt in diesem Sinne nach einem optimal ausgewogenen Verhältnis von Wohnqualität, Verkehrssicherheit, Energienutzung, Natur- und Landschaftsschutz und Attraktivität hinsichtlich Gemeindeleben und Steuerfuss.

Unter österreichischer Herrschaft

Zeiningen wird 1222 erstmals urkundlich erwähnt als «Ceiningen», althochdeutsch für «Zeiningun», was «bei den Leuten des Zeino»

bedeutet. Doch Ausgrabungen beim Bönistein, einer mächtigen Felskuppe an der Ostkante des Zeiningerbergs, ergaben, dass bereits vor mehr als 10 000 Jahren, in der Mittelsteinzeit, Menschen als Jäger und Sammler in dieser Gegend lebten.

Zwei Grossbrände und zahlreiche bewaffnete Konflikte beutelten das Dorf und warfen es in seiner Entwicklung immer wieder zurück.

Das Dorf war lange Zeit unter österreichischer Herrschaft, jedoch mit Unterbrüchen. So wurde es, wie das gesamte Fricktal, im Burgunderkrieg 1468 an Burgund verpfändet, und um 1800 verlief hier die Frontlinie zwischen den Armeen von Frankreich und Österreich.

1802 wurde Zeiningen eine Gemeinde des Kantons Fricktal, der sich noch im selben Jahr der Helvetischen Republik anschloss und ab 1803 zum Kanton Aargau gehörte.

Vergebliche Suche nach Steinkohle

Zwei Grossbrände 1586 und 1740 sowie zahlreiche bewaffnete Konflikte, insbesondere im 17. Jahrhundert, beutelten das Dorf arg und warfen es immer wieder in seiner wirtschaftlichen Entwicklung zurück. Im 19. Jahrhundert wanderten viele verarmte Dorfbewohner aus. Viele hatten ihr ganzes Geld beim Konkurs der «Zeininger Bohrgesellschaft» verloren, die zwischen 1850 und 1890 am Sonnenberg und Zeiningerberg vergeblich nach Steinkohle gesucht hatte.

Im letzten Jahrhundert wandelte sich Zeiningen dann allmählich von einem Bauerndorf in eine Wohngemeinde und wuchs entsprechend. Seit Beginn der 1970-er-Jahre ist die Zahl der Einwohner um rund zwei Drittel angestiegen. Heute beträgt sie 2 294 Personen.



Eingebettet in liebliche Hügellandschaft: Jurapark-Dorf Zeiningen

Traditionen, Emotionen, Visionen

Ein Fest im August? Da bleibt noch viel Zeit für die Vorbereitungen. Mitnichten! In Zeiningen sind seit Monaten Vereine, Behörden, Gewerbe, Schule und viele Engagierte aus der Bevölkerung dran, sich fürs grosse Fest zu rüsten. Gemeinsam packt man an, um dereinst zahlreiche Besucher zu erfreuen. Mit dabei ist auch der Jurapark. Er organisiert den im Festgelände integrierten Markt mit Produkten aus der Region. Anna Hoyer

Mit der Geschichte des Dorfs im Rucksack hat sich auf Initiative des Gemeinderats ein Fest-OK formiert, das sich nun seit zwei Jahren der Planung des Fests angenommen hat. Das Dorf soll wieder näher zusammenrücken: Und was eignet sich dazu besser als ein Fest! Festmitelpunkt ist der alte Dorfkern rund um die katholische Kirche, wo die Geschichte des Dorfs noch spürbar ist. Verschiedene Vereine und Gruppen richten ihre Festbeizli in den traditionellen Bauern- und Handwerkshäusern ein. Rund 18 solcher Festwirtschaften sind geplant. Mit einem breiten Angebot an kulinarischen Leckerbissen ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Engagement ist gefragt

Für den Erfolg des Fests braucht es das Engagement der Vereine, des Gewerbs, der Behör-

den, der Schule und natürlich der Zeinger Bevölkerung. Und so packt man gemeinsam an, räumt Scheunenteile, baut Brücken und verziert das Festgelände. Je näher der August rückt, desto mehr werden die Aktivitäten auch nach aussen sichtbar. Seit Februar stehen nun Holzschilder mit dem Festlogo an den Ortseingängen und wecken die Vorfreude.

Gemeinsam vorwärts blicken

Die Festvorbereitungen verbinden, schaffen Neues, und viele neue Kontakte entstehen im Dorf, die hoffentlich auch über das Fest hinaus bestehen bleiben. Gemeinsam als Dorf vorwärts blicken, auch über den Anlass hinaus, das ist das Ziel für die Zukunft. Mit diesem Ziel engagieren sich auch die elf Personen im OK und stecken viel Zeit, Herzblut und Kraft in die Vorbereitung.

Jurapark-Fest zu Gast in Zeiningen

Das Jurapark-Fest findet jedes Jahr in einer anderen Parkgemeinde statt. Dieses Jahr übernimmt der Jurapark Aargau, in Zusammenarbeit mit dem Fest-OK, die Organisation des im Festgelände integrierten Markts. Für diesen Jurapark-Markt kann man sich ab sofort anmelden (Details siehe Kasten).

Der Jurapark Aargau als Regionaler Naturpark hat zum Ziel, die nachhaltige regionale Wirtschaft zu fördern und zum Erhalt der schönen Natur und Landschaft beizutragen. In diesem Sinne sind für den Jurapark-Markt in erster Linie Produkte aus lokalem Anbau und lokaler Produktion gefragt. Damit die Marktbesucherinnen und -besucher erleben können, welche kulinarische, kreative und kulturelle Vielfalt die schöne Jurapark-Region zu bieten hat.



Jurapark-Markt: eine attraktive Plattform für Produkte aus der Region

ARCHIV JPA

Jurapark-Markt: Marktfahrer gesucht

Anmeldeschluss ist der 20. Juli. Die Platzzahl ist begrenzt, und die Anmeldungen werden nach Eingang behandelt.

Marktzeiten

Freitag, 24. August	17–21.30 Uhr
Samstag, 25. August	12–21.30 Uhr
Sonntag, 26. August	10.30–18 Uhr

Standkosten

Freitag	50 Franken
Samstag	70 Franken
Sonntag	70 Franken
Rabatt bei Teilnahme an mehr als einem Tag	

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden sich unter www.jurapark-aargau.ch (Jurapark-Fest) oder www.zeiningen2018.ch.

Bei Fragen gibt Anna Hoyer, Projektleiterin Umweltbildung und Natur, Auskunft unter 062 869 10 85, a.hoyer@jurapark-aargau.ch.



Aufeinander achten und zusammen feiern

Seit fast zwei Jahren denken, planen und arbeiten wir vom Fest-OK für das Projekt «Dorffest 2018». Wir freuen uns nun auf den Grossanlass mit vielen intimen, traditionellen und heimeligen Elementen. Nebst vielen tollen Örtlichkeiten, an denen im August 2018 wunderschön dekorierte Festbeizen auf die Besucherinnen und Besucher warten, steht auch das Rahmenprogramm bereits zu einem grossen Teil. Und das hat einiges zu bieten!

Wir vom OK sind überzeugt, dass wir drauf und dran sind, im August 2018 einen Anlass mit dem ganzen Dorf feiern zu können, der eine ähnliche Wirkung auf uns alle haben wird: näher zusammenrücken, aufeinander achten, zusammen feiern und einander schätzen. All das soll in Zeiningen zukünftig Einzug halten.

In diesem Sinn wünsche ich allen Beteiligten und Besuchern ein tolles Fest, das allen noch lange in Erinnerung bleibt.

Meinrad Schibli
Präsident Organisationskomitee



Programm Dorffest Zeiningen

Festbetrieb
Freitag 17.00 bis 02.00 Uhr
Samstag 12.00 bis 02.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 19.00 Uhr

Fortwährend
Beizenbetrieb mit kulinarischen Leckerbissen in rund 18 Festbeizen
«Der Flug des Zeinos» – mit einer Tyrolienne über das Festgelände sausen
Jurapark-Markt: regionale Leckerbissen und Handwerkskunst
Chilbi-Spass im Luna-Park, Freestyle Team Fricktal, Pfadi und Jugendfeuerwehr
Kinderprogramm mit eigener Zone «KinderReich» und Kinderschminken
Tombola mit attraktiven Hauptpreisen

Freitag, 24. August

17.30 Uhr Einmarsch ins Festgelände mit der Musikgesellschaft, den Schulklassen und dem Sechsspänner der Brauerei Feldschlösschen
18.00 Uhr Eröffnung mit Ansprachen, begleitet von der Jugendband Wegenstettertal
17 bis 21.30 Uhr Jurapark-Marktbetrieb

Auf der Open-Air-Bühne, auf den Plätzen und in den Gassen:

Pyrotechnik, Joseph Stenz tanzt mit dem Feuer, Drummarland, Percussion-Show Deaf'n'Dumb, Grung-Rock'n'Roll Konzert, life*wire, the swiss tribute to AC/DC Paranoja DJ-Team

Samstag, 25. August

12.00 Uhr Eröffnung der Festbeizen
12 bis 21.30 Uhr Jurapark-Marktbetrieb

Auf der Open-Air-Bühne, auf den Plätzen und in den Gassen:

Christian Schenker & Grüüveli-Tüfeli, Kinderkonzert, Tobi van Deisner, Zauber- und Ballonkünstler, Juniorband und Greenhornband Wegenstettertal
Freaktal-Singers, TanzWerk Zeiningen, Pyrotechnik, Joseph Stenz tanzt mit dem Feuer, Rusty Blues, erdiger Blues-Rock, Fääschtbänkler, Konzert mitreissend und vielfältig, Double-Vision Band, 80s Cover-Rock

Sonntag 26. August

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Jodlerchor
10.30 bis 18 Uhr Jurapark-Marktbetrieb
11 Uhr Eröffnung der Festbeizen
17.30 Uhr Tombola-Hauptverlosung

Auf der Open-Air-Bühne, auf den Plätzen und in den Gassen:

Paolos Fricktaler Krainer, Tobi van Deisner, Ennetmooser Gruess, Blaskapelle Rhybuebe, Harmonikaorchester Möhlin, Gastregion mit Jodler Chor, Alphorngruppe, Fahenschwinger, Super Puma, Flugshow Schweizer Armee

Eintritt
3-Tagespass 10 Franken, nur Sonntag 8 Franken
(inklusive Gratis-Postautolinie 89, Möhlin–Wegenstetten, mit Zusatzkurs)



Abheben: In Zeiningen kann man mit einer Tyrolienne über das Festgelände sausen

ZVG

Jetzt Küttiger Solarstrom aus dem Jurapark bestellen!

Solar Küttigen

Ich/Wir unterstützen die Küttiger Solarstromproduktion und zahlen den ökologischen Mehrwert von 12 Rappen pro Kilowattstunde für Swissgrid-zertifizierten Solarstrom.

Dafür will ich folgenden Betrag pro Jahr aufwenden:

60 Franken
 120 Franken
 480 Franken
 anderer Betrag, nämlich: _____
 Ich möchte gerne der Genossenschaft beitreten oder einen Genossenschaftsanteil verschenken. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name/Firma: _____


Adresse: _____


Wohnort: _____

Email: _____

Tel: _____

Unterschrift: _____



Genossenschaft Solar Küttigen | Rainstrasse 46 | 5024 Küttigen | www.solarkuettigen.ch

LIEBI + SCHMID AG

VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR



- Küchenbau
- Haushaltgeräte

24-h-Servicenummer 062 865 73 00



MAHRER TREUHAND AG



Ihr Ansprechpartner für die Landwirtschaft

- ▲ Buchhaltungen
- ▲ Steuererklärungen
- ▲ Hofübergaben
- ▲ Langjährige Erfahrung
- ▲ Praxisorientiert

Martin Jeck
Mahrer Treuhand AG

Hauptstrasse 22 | 4313 Möhlin
Telefon 061 855 91 55
www.mahrer-treuhand.ch

Natürlich Binkert Buag



Unser Engagement:
Aus jedem Auftrag fließen CHF 5.- in das Artenförderungsprojekt des Gelbringfalters.

Binkert Buag – so wandlungsfähig wie ein Schmetterling

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette setzen wir aktiv auf ganzheitliche Nachhaltigkeit. Sie legen darauf ebenfalls Wert? Dann sollten wir uns kennenlernen. Wir helfen Ihnen bei der verantwortungsvollen und effizienten Erstellung und Verteilung Ihrer Kommunikationsmittel – crossmedial.

Druck- und Logistiklösungen
Druck und Weiterverarbeitung
Logistik und Outsourcing

W2Pfactory
Multi-Channel Publishing
Single-Source Publishing

Premedia
Gestalterische Erfahrung
Technisches Know-how

Binkert Buag AG
Industriestrasse 7
CH-5314 Kleindöttingen

Tel 056 484 54 54 info@binkertbuag.ch www.binkertbuag.ch




Jetzt ist das Wanderland vor der Haustür

«Naheliegend» – die Wanderbroschüre im Taschenformat von Peter Bircher mit 88 Seiten. Robuster Umschlag, Routenkarte, 240 Farbbilder. Viele Besonderheiten mit 40 Wandervorschlägen zeigen in verlockender Nähe die landschaftliche Vielfalt zwischen Aare und Rhein.

Erhältlich zu 12 Franken unter ISBN 978-3-033-05769-2

bei Buchhandlung Letra, Frick
062 871 81 71
Buchhaus Lüthy und Stocker, Aarau
062 823 18 65
Grundverlag, Wölflinswil
apbircher@bluwien.ch



Peter Bircher

Aufbaukur mit Brennnesseln

Schon früh im Jahr recken die jungen Nesseln ihre Blätter aus Erde und Herbstlaub. Unter anderem in der Gründonnerstagsuppe sorgen die stacheligen Speisepflanzen nach der kargen Winterzeit für wichtige Nährstoffe. Madelaine Balmer

Die Brennnessel hat es in sich: Nebst Säuren in den Brennhaaren finden sich in der wehrhaften Pflanze die Vitamine A, E, B2, B5 und C. Auch an Spurenelementen und Mineralstoffen mangelt es der Nessel nicht: Nebst Kalzium, Kalium, Phosphor und Mangan enthalten Nesseln auch Eisen, welches der Körper gut aufnehmen kann. Die Samen sind nebst Vitaminen und Mineralien reich an Eiweiss.

Brennnesseln regen die Blutbildung an

Der Brennnesseltee ist bekannt für seine entschlackende Wirkung und wird oft zur Frühjahreskur und bei rheumatischen Krankheiten getrun-



In der Küche sind Brennnesseln vielseitig verwertbar MADELAINÉ BALMER

ken. Die Nesseln regen als Tee, Tinktur, Presssaft oder Gemüse die Blutbildung an.

In der Küche kann man mit der Brennnessel nicht bloss Suppe kochen. Es steckt viel mehr Potenzial in dieser Pflanze, das es herauszuholen gilt. In den Kursen der Gruppe Landschaftsmedizin ist die Brennnessel ein immer wieder auftauchendes Thema – mit ihrer Heilkraft, aber auch als Grünzeug für Smoothies, nährendes Gemüse oder sogar für Nachtische. Am Brunch im Rahmen des Tags der Landschaftsmedizin vom 1. Juli kann man Samen und Blätter der Brennnessel in vielen leckeren Zubereitungen geniessen und sich von frischen, bunten Gaumenfreuden überraschen lassen.

Aus Stängeln wird Nesselgarn

Die Brennnessel vermag in vielerlei Hinsicht zu überraschen. So gibt es etwa zwei Arten, die Kleine und die Grosse Brennnessel. Sie unterscheiden sich in der Grösse und Menge der Brennhaare. Die Stängel der Brennnessel wurden auch zur Produktion von Nesselgarn, Nesselfäden und Stoffen verwendet. Mit den Taubnesseln sind die Brennnesseln übrigens nicht verwandt. Diese sind Lippenblütler. Und brennen tun sie – im Gegensatz zur ihren Namensvettern – nicht ein bisschen.



Brennnesseln haben eine entschlackende Wirkung MADELAINÉ BALMER

Aus dem Programm Landschaftsmedizin

Kräuterabende Querbeet, Fit im Frühling	Maja Stürmer	Dienstag, 24. April
Kräuterwanderungen, Wiesenblumen	Maja Stürmer	Dienstag, 1. Mai
Unkraut auf den Teller	Yolanda Hug	Samstag, 5. Mai
Kräuterwerkstatt für Kinder	Maja Stürmer	9.5./6.6./11.7.
Kräuterwanderung Sagemülital	Sonja Wunderlin	Donnerstag, 10. Mai
Bitteres will geschmeckt sein	Silvia Senn	Samstag, 12. Mai
Wilde Kräuterküche	Yolanda Hug	Samstag, 26. Mai
Die Landschaft verspeisen	Sonja Wunderlin	Mittwoch, 30. Mai
Saisonale Führungen	Silvia Senn	1. Montag Juni bis Oktober
Kräuterabende Querbeet, Wiesenkräuter	Maja Stürmer	Dienstag, 5. Juni
Wilde Farben: Malen mit Pflanzenfarben	Yolanda Hug	Mittwoch, 6. Juni
Hausmittel für die innere Ruhe	Yolanda Hug	Freitag, 15. Juni
Wiesenapotheke	Yolanda Hug	Samstag, 16. Juni
Wickel Aussen – Gewickelt Innen	Silvia Senn	Samstag, 23. Juni
Wilde Zmorge, Tag der Landschaftsmedizin, Arzneipflanzengarten		Sonntag, 1. Juli
Weitere Informationen sowie Kontaktadressen finden sich auf www.landschaftsmedizin.com		

La Route Verte: Von Schaffhausen nach Genf

Quer durch den Jura auf die grüne Art: In sieben Tagesetappen verbindet die «Route Verte» Schaffhausen mit Genf. Dabei durchquert sie alle sechs Naturpärke des Jurabogens. Der Jurakette folgend, schlägt die Route mit 470 Kilometern die wohl längste Brücke zwischen der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz. Lea Reusser

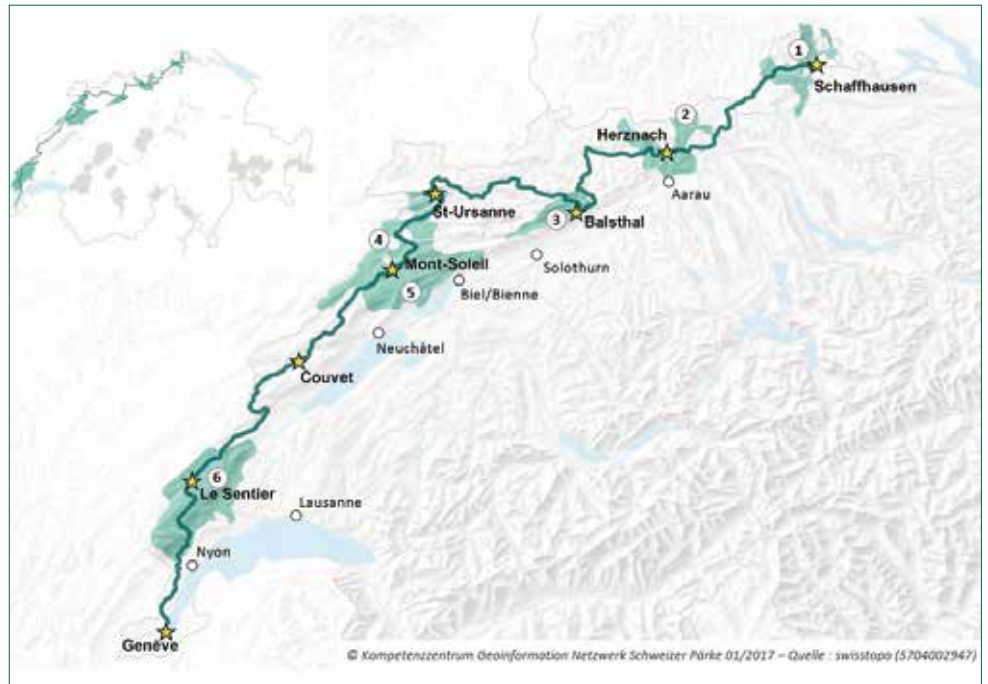
Ganz unter dem Motto «Route Verte» führt die Route nicht entlang des Jurasüdfusses, sondern durch die grünen Hügel – von Naturpark zu Naturpark. Die E-Bike-Route verläuft zu 95 Prozent auf dem SchweizMobil-Routennetz und kann dank der guten Verkehrsanbindung auch etappenweise befahren werden.

Übernachten im Stroh

Der Jurapark Aargau wird von Osten her auf der SchweizMobil-Route 56 durchquert, welche von Brugg zur 800-jährigen Linner Linde führt. Nach einer Schussfahrt durch das Sagimültäli und von Zeihen über den sogenannten «kleinen Klausen» gelangt man nach Herznach. Hier endet offiziell die erste Etappe, übernachtet wird gemütlich im Gasthaus Löwen, ausgefallen im «B&B» des ehemaligen Bergwerksilos oder urchig im Stroh auf dem Eichhof.

Fahrt durch Hochstammlandschaft

Weiter geht es über den Kornberg nach Wölfinswil und von dort ins Reb- und Obstbaudorf Wittnau. Bei der Fahrt durch die Hochstammlandschaft bieten sich lokale Dörrfrüchte, Süssmost und Kirschen als gesunde Sportlernahrung an. Dank dem E-Bike geht es von Wittnau komfortabel über den Limperg weiter nach Rothenfluh und nach Liestal im Basel-land.



Die Route Verte führt auf 470 Kilometern durch die sechs Naturpärke des Jurabogens

ZVG

Route Verte

Die «Route Verte» umfasst 470 Kilometer. Gefahren wird sie in sieben Etappen à 48 bis 80 Kilometern, mit 620-1680 Höhenmetern Aufstieg. Buchbar ist sie als wöchiges Angebot bei Eurotrek: www.eurotrek.ch
Infos und Karten: www.larouteverte.ch



Die «Route Verte» ist bequem mit dem E-Bike befahrbar

ZVG

Der Wald braucht Unterstützung

Voraussichtlich im Herbst kommt das Initiativ-Begehren «JA! für euse Wald» vor das Stimmvolk. Die Initiative will sicherstellen, dass der Wald auch künftig seine vielfältigen Leistungen für die Gesellschaft erbringen kann. Oliver Frey

Vor einem Jahr hatte das Initiativkomitee 10 568 gültige Unterschriften für das Begehren «JA! für euse Wald» eingereicht. Mit dieser Zahl – dreimal so hoch wie erforderlich – kommt der Stellenwert zum Ausdruck, den der Wald in der Bevölkerung geniesst: sei dies als Erholungsraum in einer zunehmend überbauten Landschaft, als Wasserspeicher oder als Klimafaktor.

Die Initiative, die aus den Reihen des Aargauischen Försterverbands lanciert wurde, hat ihren Hintergrund darin, dass sich der Aufwand für die Sicherstellung der vielfältigen Leistungen des Waldes für die Gesellschaft längst nicht mehr durch Erlöse aus dem Holzverkauf decken lässt. Das Begehren verlangt, dass die bisherigen Beiträge des Kantons an den Wald von jährlich rund fünf Millionen um weitere elf auf

sechzehn Millionen Franken aufgestockt werden. Und zwar ohne zusätzliche Steuern.

Schutz von Orchideenwäldern

Verwendet werden sollen die zusätzlichen Mittel auf der Grundlage von Leistungsvereinbarungen zwischen der Abteilung Wald des Kantons und den Waldeigentümern für bestimmte Aufgaben und Projekte. So beispielsweise für Naturschutzprojekte im Wald, wie etwa die Schaffung von Waldreservaten; für den Schutz seltener Waldstandorte wie zum Beispiel Orchideen-Föhrenwälder; für den Bodenschutz zur Sicherung des Trinkwassers; für die Jungwaldpflege zur Förderung seltener und wertvoller Baumarten oder auch für den Unterhalt von Waldstrassen, die für die Erholungsfunktion des Walds wichtig sind.

Im Jurapark Aargau nimmt der Wald als Erholungsraum mit 43 Prozent der gesamten Parkfläche eine wichtige Rolle ein. Der hohe Anteil an Naturschutzflächen wie Altholzinseln, lichten Wäldern, Orchideen-Föhrenwälder und Naturwaldreservaten unterstreicht die Wichtigkeit der Initiative.

Nebst den Waldeigentümern (Gemeinden und Privatwaldbesitzer), dem Forstpersonal, diversen Grossräten aller Parteien und der Gemeindeammänner-Vereinigung ist das Initiativkomitee sehr breit abgestützt. Dieses hofft, dass die Bevölkerung Mitverantwortung für den Wald übernimmt. Mit einem «JA» zur Initiative werden die Weichen für einen vielseitigen und vitalen Wald, auch für die nächsten Generationen, gestellt.

ANZEIGE

JA! FÜR EUSE WALD

JA! für unsere **ERHOLUNG**
JA! für unsere **NATUR**
JA! für unser **HOLZ**

Volksinitiative JA! für euse Wald

Himmlich regional

Die Speisewirtschaft «Zum Blauen Engel» in Rüfenach zieht Traditionalisten und Entdeckungslustige gleichermassen an. In der heimeligen Atmosphäre der Holzstube im Gebäude von 1604 ist für das leibliche und das seelische Wohl der Gäste gesorgt. Marion Sinniger

Der Kostgänger spürt sofort, dass es für Gastgeber Christophe Martin alias Kiki eine Herzensangelegenheit ist, eine wohlige Atmosphäre und ein stimmiges, mit der Region verbundenes Angebot zu kreieren. Zusammen mit seinem Team verwöhnt er die Gäste in der urchigen Gaststube und der Gartenwirtschaft mit traditionellen Gerichten. Die Grundprodukte bezieht er von erstklassigen Lieferanten, häufig aus der nahen Umgebung. Die vielseitigen kulturellen Veranstaltungen im Blauen Engel haben dazu geführt, dass Rüfenach nun auch auf der kulturellen Landkarte erscheint.

Für die «Chotzi» abgelehnt

Inspiriert haben Kiki seine Mutter und sein Vater, zwei grossartige Hobbyköche. Schon in der Bezirksschule wollte er unbedingt in die Kochschule, die sogenannte «Chotzi», die damals den Mädchen vorbehalten war. Sein Antrag wurde abgelehnt. Fünf Jahre später war die Kochschule für beide Geschlechter obligatorisch. Trotz dieser Vorreiterrolle hat sich Kiki zunächst für das KV entschieden, wurde später Sportjournalist und arbeitete zwanzig Jahre als Redaktor, unter anderem für die Aargauer Zeitung und den Tages-Anzeiger. Während dieser Zeit kehrte er häufig ein und lernte dabei viele gute, aber auch andere Restaurants kennen. Diese Erlebnisse arbeiteten in ihm, und es reizte ihn immer stärker die Idee, selbst ein Restaurant zu führen. Im Alter von 47 Jahren wagte er den Schritt und übernahm die Pacht für den Blauen Engel.

Selbstverständlich hausgemacht

Weitherum bekannt ist der Blaue Engel für seinen auf traditionelle Weise gegarten Sonntagsbraten. Andere Schmorgerichte wie Haxen,



Schwungvoll und charmant: Gastgeber «Kiki» im Service

ZVG

Kalbsbrustschnitten, Voessen, aber auch vegetarische Gerichte wie Gratin mit Gemüse gehören zu den Spezialitäten. Im Blauen Engel verarbeiten die Köchinnen Brigitte Widmer und Erika Süess Saucen und Beilagen von Grund auf selber. Vorgefertigte Convenience-Produkte und Friteusegerichte sind bei Kiki Tabu. Seit 2014 ist der Blaue Engel Mitglied der Genuss-Strasse des Juraparks. «Bei der Produktauswahl achte ich auf Herkunft und Qualität. Viele Produkte beziehe ich bei lokalen Anbietern», erklärt Kiki. Das Gemüse käme von Thomas Schwarz aus Rüfenach und der Max Schwarz AG in Villigen, das Fleisch beziehe er bei Metzgern der Region. «Der Wein stammt teilweise aus dem hauseigenen Rebberg, und auch Kräuter ziehen wir selber», erklärt Kiki stolz.



Hat die Gemütlichkeit einer Dorfbeiz: Gaststube im Blauen Engel

ZVG

Marlene Dietrich von Rüfenach

Ihren Namen hat die Wirtschaft «Zum Blauen Engel» dem Wirtshaustöchterlein Anni Vogt zu verdanken. Während des Zweiten Weltkriegs kümmerte sie sich unermüdlich um die im Dorf einquartierten Soldaten. Weil sie stets die Aargauer Tracht mit der blauen Schürze trug und an Marlene Dietrich und ihre Rolle im gleichnamigen Film erinnerte, wurde sie der Blaue Engel genannt.

Kultur in der Beiz

Unter der Reihe «Zuelose» geht im Blauen Engel einmal im Monat ein kultureller Anlass über die Bühne. Die Vielfalt ist gross: Lesungen, Konzerte, Theater bis hin zu Kino. Am 17. Mai spielt Volker Ranisch die Figur des Phantasten Felix Kroll.

Blauer Engel, Zehntenweg 5, Rüfenach
www.blauerengel.ch; www.genussstrasse.ch

Kalbsbrustschnitte à la Blauer Engel

Rezept für vier Personen

4	Kalbsbrustschnitten, gebunden	
1 KL	Salz	
Pfeffer	aus der Mühle	
wenig	Paprika	würzen
1 EL	Mehl	wenden
1-2 EL	Öl oder Fett	erhitzen

Fleisch auf mittlerer Stufe beidseitig braten, herausnehmen

1	Zwiebel	
1	Knoblauchzehe	
1	Rüebli	
½	Sellerie klein	
100 g	Speckwürfeli	vorbereiten, dünsten
1-2 EL	Tomatenpüree	beifügen, mitdünsten
3 dl	Wasser	ablöschen

Fleisch zugeben, auf kleiner Stufe, zugedeckt, rund 1 ½ Stunden weichschmoren, wenn nötig Wasser beigeben

Servieren mit frischen Knöpfli oder Polenta und dem Saucengemüse



Kalbsbrustschnitte mit selbstgemachten Spätzli

ZVG



Setzt auf Direktvermarktung: Familie Pfister im hauseigenen Rebbegg ZVG

Neu zertifizierte Jurapark-Produkte: Der erlebnisreiche Lindenhof in Bözen

Seit Februar 2018 sind 30 Produzenten mit der Regionalmarke «Jurapark Aargau» zertifiziert. Neu dabei ist Familie Pfister vom Lindenhof in Bözen. Mit ihrem Hofladen, der Gästebewirtung und den erlebnisreichen Veranstaltungen setzen sie auf die regionale Vermarktung der Weine, Destillate und ihres Natura-Beefs.

Yvonne und Reto Pfister haben drei Kinder und bewirtschaften zusammen einen rund 42 Hektaren grossen Landwirtschaftsbetrieb in Bözen mit Mutterkuhhaltung, Rebbau und Ackerbau. Die Zukunft sehen Yvonne und Reto Pfister in der Direktvermarktung ihrer regionalen Produkte. Ihr Ziel ist es, die Wertschöpfung möglichst auf dem eigenen Betrieb zu behalten. Der Startschuss für die Direktvermarktung fiel zu Beginn der 90er-Jahre, als die Pfisters vermehrt auf den Rebbau setzten.

Später konnte mit der Umstellung auf die Mutterkuhhaltung zudem Natura-Beef ab Hof angeboten werden. Der dadurch leerstehende Munistall wurde zum gemütlichen «Lindenhofstübli» für die Gästebewirtung umgenutzt. So wurden tolle Geburtstage, heitere Klassenfeste und – in Kombination mit der Scheune – romantische Hochzeiten gefeiert. Neben der Bewirtung wird auf Wunsch auch ein Hofrundgang mit Besuch der Tiere angeboten. Dabei ist Gigi, der Zuchtstier der Pfisters, der grosse Star. Als reinrassiger Limousine-Stier mit einem Gewicht von rund 1,2 Tonnen und einer Widerristhöhe von 1,6 Metern ist er eine imposante Erscheinung.

Der Lindenhof bietet mit zwei Hoffesten, dem Schillertag im Mai und dem Wymärt im November, spannende Einblicke in die Landwirtschaft, gepaart mit eindrücklichen Erlebnissen. Bei der Wein-Degustation erfährt man beispielsweise, was der Schiller-Wein mit dem gleichnamigen Dichter zu tun hat. Die Antwort lautet: nichts. Der Name kommt von der schillernden Farbe des Weins, wobei man nach ausgiebigem Genuss desselben sicherlich auch gut dichten kann.

STEPHANIE PLATZER

coop presents

SCHUPFART

21.-23. Sept. 18 **EINZIGARTIG «GENIAL»**

21.9. ab 19.30 Uhr **30. POP-ROCK-NIGHT**
 Eliane Müller
 Special Guest
TRAUFFER

22.9. ab 17.15 Uhr **34. COUNTRY-ROCK-NIGHT**
 Wolf and Band
 High South
 Truck Stop
LOVE AND THEFT
HAYSEED DIXIE **RAIFFEISEN**

23.9. ab 11.15 Uhr **36. SCHLAGER-PARTY**
 Dorfrocker · Marc Pircher
 Vincent Gross
MAITE KELLY · FANTASY
 Die jungen Zillertaler **TOYOTA**

Tickets und Informationen: www.schupfartfestival.ch

OHREN AUF!

Das Aargauer Musikfest am Rhein Laufenburg
 22. bis 24. 6. / 29. 6. bis 1. 7. 2018

Musik erleben, feiern, geniessen. Sei dabei!

musikfest2018.ch [f/ohreणाufmusikfest](https://www.facebook.com/ohreणाufmusikfest)

Partizipations-Partner: ERDRE, PLÄSCHERHALL, GZF, Laufenburg Wohnbau am Rhein, RAIFFEISEN, SWISSSTOS Kanton Aargau
 Medien-Partner: BASELSTÄDTER ZEITUNG, KOPA
 Transport-Partner: PostAuto, LUZERNER AG

LICHA

Willkommen Sommer!

21.-23. JUNI 2018
 Sommernachtsfest Sennhütte

Max Lässer mit Überlandorchester
Dodo Hug im Trio mit Efsio Contini & Yvonne Baumer

Samstag:
 Familiennachmittag mit Spiel und Spass des Vereins
 Miteinander im Oberen Fricktal 11.00-17.00 Uhr

Bühne und Essen im grossen Zelt

sennhuetten.ch

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTXX

rivella

Nationale Co-Sponsoren

EGK

Lachgummi

Regionale Sponsoren

RAY

IBB

Nationale Trägerschaft

Gesundheitsförderung Schweiz

SchweizMobil

Schweiz

Medienpartner

BRICK VETTEL ONLINE

Transportpartner

PostAuto

Mit Unterstützung von

SWISSSTOS Kanton Aargau

slowUp

Brugg Regio

#slowUp

ACHTUNG SLOWUP

Sonntag, 12. August 2018

10 – 17 Uhr | Brugg Regio

Mit Dampf zu neuer Form

Formvollendete Bugholz-Teile für Gitarren, Stühle, Schlitten, Badewannen, Handläufe oder spezielle Konstruktionen im Bau verhelfen einem alten Handwerk zu neuem Glanz. Mit heissem Dampf bringen die Holzbiege-Spezialisten der Firma Winkler einheimisches Massivholz in fließende Formen mit edlem Touch. Urs Waber

Es zischt. Die Werkstatt verschwindet in Dampfschwaden. Holzbieger Tim hat soeben die grosse Klappe des Dampfkessels geöffnet. Sein Kollege Thomas steht mit Schraubzwingen bereit. Jede Sekunde zählt. Die mit Überdruck gedämpfte, hundert Grad heisse Holzleiste muss innert einer Minute auf der Biegemaschine, einem fünfzigjährigen, tonnenschweren Ungetüm aus Stahl, in die gewünschte Form gebogen werden. Einmal in der neuen Form, wird das Holzteil sofort fixiert. Danach beginnt der Trocknungsprozess. Je nach Querschnitt und Holzart dauert die Trocknung zwischen einem Tag und zwei Monaten. Wenn das dampfgebogene Holz auf die Zielfeuchte von acht bis zehn Prozent heruntergetrocknet ist, kann es zu fertigen Produkten weiterverarbeitet werden.

Massivholz-Design – gefragter denn je

Sie standen früher in jeder guten Stube: Holzstühle mit perfekt gerundeten Lehnen und geschwungenen Stuhlbeinen. Das Wort Nachhaltigkeit kannte man damals zwar nicht, doch die Qualität war so gut, dass diese Möbel über Generationen hinweg weitergegeben wurden. Nachdem Möbel und Bauteile aus Massivholz danach eine Zeit lang fast vergessen waren, sind sie heute wieder sehr gefragt.

Warum diese Entwicklung in Architektur und Design? Einerseits sehnen sich die Menschen einfach nach dem warmen, natürlichen Werkstoff. Andererseits spricht auch aus ökologischen Gründen alles für einheimisches Holz. Viele Menschen beginnen sich zu fragen, ob es richtig ist, alltägliche Produkte wie Möbel und Kleider um die halbe Welt zu transportieren. Handwerk gewinnt zudem gegenüber der industriellen Roboter-Fertigung wieder an Wert. Junge Gestalter und Architekten sind fasziniert von den Möglichkeiten des Dampfbiegens von Massivholz mit

seinen runden und geschwungenen Formen.

Kunden wünschen also vermehrt das Besondere, Sinnvolle und sind bereit, dafür auch mehr zu bezahlen als für Massenware. Wenn die Möbel edel und langlebig sind, lohnt sich die Investition. Der Vorteil des Dampfbiegens gegenüber Techniken wie CNC-fräsen oder Verleimen liegt darin, dass die natürliche Holzstruktur erhalten bleibt und die Holzfasern entlang der neuen Form verlaufen. Dies sieht nicht nur schön aus, sondern ist auch sehr stabil.



Vierbein mit Rundholz ZVG

Jurapark-Laubholz aus dem Mettauertal

Als Ausgangsmaterial dient vorwiegend Laubholz aus dem Mettauertal und dem Zurzibiet. Die Baumstämme werden direkt beim Förster gekauft und lokal aufgesägt. So erfährt das Holz kurze Transportwege, und die Produkte sind mit dem Herkunftszeichen Schweizer Holz zertifiziert. Zum Dampfbiegen eignen sich alle einheimischen Laubholzarten wie Buche, Esche, Eiche, Nussbaum, Kirschbaum und Ahorn.

Mit Roman Winkler als Geschäftsführer setzt die dritte Generation im Familienunternehmen neue Akzente. Dank viel Know-how im Umgang mit Massivholz werden nicht nur rohe Bugholzteile hergestellt, sondern auch fertige Lösungen für Private umgesetzt, wie zum Beispiel massgeschneiderte, geschwungene Treppenhandläufe oder Rundbänke im Außenbereich. Dem Einsatz von natürlichem Bugholz sind kaum Grenzen gesetzt.



Hier wird altes Handwerk gepflegt: Holzbieger Thomas in der Werkstatt von Winkler in Felsenau

ZVG

Holzbiegewerk Winkler

Die handwerkliche Tradition und die Liebe zum Massivholz spürt man in den Werkräumen des Holzbiegewerks Winkler in Felsenau bei Leuggern auf Schritt und Tritt. Dank immer neuen Ideen von Designern und der zunehmenden Nachfrage der Kunden nach ästhetischen, einzigartigen Werkstücken geht den Holzbiegern die Arbeit nicht aus. Als Ausgangsmaterial dient Laubholz aus dem Mettauertal.

www.holzbiegen.ch

Herkunftszeichen Schweizer Holz:
www.holz-bois-legno.ch



Bike-Tag Schupfart 3. Juni 18



20-, 40- und 60-km-Bike-Touren

Start: 8.00 –12.00 Uhr

VMC-Clubhaus, Obermumpferstr. 48, Schupfart

Infos: www.mounty-bike.ch



Nationale
Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTXX
MIGROS

rivella

Regionale Partner

SWISSLOS
Kanton Aargau

Stadtwerke
Bad Säckingen

Nationale
Trägerschaft

Gesundheitsförderung
Schweiz

SchweizMobil

Schweiz
gemeinsam



slow UP

Hochrhein

Sonntag, 17. Juni 2018 10-17 Uhr | 32 km

Der grenzüberschreitende Erlebnistag
zwischen Laufenburg, Bad Säckingen und Stein

Sommernacht auf Sennhütten

Ein besonderer Tag, ein besonderer Ort, ein besonderes Ereignis: Das Sommernachtfest auf Sennhütten feiert den längsten Tag und die kürzeste Nacht des Jahres. Heuer sind zum 15-Jahr-Jubiläum Dodo Hug und Max Lässer mit seinem Überlandorchester zu Gast auf dem idyllischen Weiler oberhalb Effingen. Peter Belart

Bereits zum 15. Mal organisieren Eva und Pesche Panero – dieses Mal zusammen mit Bastian und Lea Moser, Andy Keller und Kay Salathé – auf Sennhütten ob Effingen ein Sommernachtfest: Ein kleines Jubiläum und ein guter Grund, gleichsam einen Meilenstein zu setzen. Mit Max Lässer und seinem Überlandorchester am 21. Juni und Dodo Hug im Trio am 22. Juni sind gleich zwei Namen angekündigt, die zu den Schweizer Spitzenformationen zählen. «Madame Dodo», von der es heisst: «Keine inszeniert auch fremde Welten so schamlos lustvoll.» Und Max Lässers «musikalische Ausflüge» in eine Welt, deren Horizonte weit geöffnet sind – das Sommernachtfest auf Sennhütten bildet den trefflichen Rahmen dafür.

Erstmals ergänzt am Samstag, 23. Juni, ein Familiennachmittag das Sommernachtfest. Der Verein «Mitenand im Oberen Fricktal» bietet Spiele, Beschäftigung und Unterhaltung für Kleine und Grosse an und damit die Gelegenheit für Jung und Alt, zusammen einen frohen Nachmittag aktiv zu geniessen.

Die Lebenskraft feiern

Die Mittsommernacht bietet auf Sennhütten Gelegenheit zum Innehalten, die Schönheit des Lebens, die Lebenskraft zu fühlen, bevor die Tage wieder kürzer werden.

Auf Sennhütten sind keine Parkplätze vorhanden. Ein Shuttle verkehrt ab 17 Uhr bei der Turnhalle Schulhaus Effingen.



Sängerin und Musikerin Dodo Hug B. HIESTAND

Donnerstag, 21. Juni

Max Lässer mit Überlandorchester

Freitag, 22. Juni

Dodo Hug im Trio

Essen/Trinken ab 17 Uhr, Konzerte um 21 Uhr

Samstag, 23. Juni, 11 bis 17 Uhr

Familiennachmittag

Reservation: www.sennhuetten.ch

Mounty Bike Schupfart

Der Breitensportanlass mit dem Mountainbike ist für Jedermann gedacht. Dazu gibts drei markierte Touren von 20, 40 und 60 Kilometern Länge. Anmelden kann man sich vor Ort.

Sonntag, 3. Juni

Start: 8 bis 12 Uhr

VMC Clublokal, Schupfart

www.mounty-bike.ch

Tour de Suisse Gansingen

Die Rennrad-Fans im Jurapark können sich freuen. An der diesjährigen Tour de Suisse ist Gansingen das Ziel der dritten Etappe. Vor der Zielankunft durchfährt das Fahrerfeld Gansingen zweimal. Der grosse Sportanlass bietet ein vielfältiges Rahmenprogramm.

Montag, 11. Juni

Zielankunft: zirka 17.20 Uhr

Dienstag, 12. Juni

Start: 12.40 Uhr

Gansingen, Dorfstrasse

www.gansingen2018.ch, www.tds.ch

Wilder Zmorge

Am Tag der Landschaftsmedizin werden Gäste mit einem verführerisch üppigen Brunch und vielen Eigenkreationen verwöhnt. Dazu gibts ein Rahmenprogramm mit Führungen, Workshops und einem kleinen Markt.

Sonntag, 1. Juli

10 bis 14 Uhr

Arzneipflanzengarten, Zeiningen

www.landschaftsmedizin.com

Jurapark-Weinwanderung

Die gemütliche Genuss-Wanderung im Schenkenbergertal führt entlang einer Strecke von fünf Kilometern zu sechs Stationen. Unterwegs kann man köstliche Weine entdecken und die Winzer und ihre vielseitigen Betriebe hautnah kennenlernen.

Samstag, 11. August

10 bis 17 Uhr

Start: Thalheim, Dorfplatz

Ziel: Schinznach Dorf

www.jurapark-aargau.ch

Trauffer ist Headliner am Schupfart Festival

Der erste Festivaltag wird eröffnet durch Eliane Müller und ihrem Album «Slow Motion». Als Headliner wird «Trauffer» den Flugplatz rocken, ein weiterer Act vervollständigt das Programm.

An der 34. Country-Rock-Night von Schupfart konnten die Verantwortlichen mit «Love and Theft» sowie «Hayseed Dixie» zwei erfolgreiche amerikanische Acts als Headliner nach Schupfart holen. Mit Views von mehr als zwei Millionen auf Youtube sind beide sehr erfolgreich und etabliert. Trotzdem wird es für «Love and Theft» der erste helvetische Auftritt. Traditionell im Line-Up bestätigt sind wiederum auch «Truck Stop» sowie «High South» und «Wolf and Band».

Das Programm der Schlager-Party mit Maite Kelly, Fantasy, den jungen Zillertalern, Dorfrock, Marc Pircher und dem Shooting-Star Vincent Gross verspricht wiederum eine grosse, ausgelassene Party.

21. bis 23. September

Flugplatz Schupfart

Tickets: www.schupfartfestival.ch

und www.ticketcorner.ch

Vor 160 Millionen Jahren entstanden

2016 konnte ein rund hundert Meter langes Teilstück des Hauptstollens im ehemaligen Eisenbergwerk Herznach für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dabei stiess man auf eine rund 160 Millionen Jahre alte Meeresschicht mit Hunderten von Ammoniten. Geri Hirt

Die Geologen – dem Verein Eisen und Bergwerke VEB gehören vier Geologen an – bezeichnen den Fund der Meeresschicht in Herznach übereinstimmend als «sensationell und europaweit einzigartig». Die Trouvaille wurde nun im Winterhalbjahr durch VEB-Mitglieder präpariert, damit die einzelnen Ammoniten für die Besucher gut sichtbar werden. Dank optimierter Lichtführung kann dieser Glücksfund nun im wahrsten Sinne des Wortes in ein besseres Licht gerückt werden.

Zusätzliche Stollenöffnung

Neben dieser Hauptaufgabe, der Präparierung des 160 Millionen Jahre alten Meeresbodens, sind noch weitere Projekte in der Pipeline. So soll beim Museum ein Klopflplatz eingerichtet und der Eisenweg auf dem Teilstück von Wölflinswil nach Herznach optimiert werden. Die Freilegung eines weiteren Teilstücks des Hauptstollens läuft derzeit. Der VEB-Vorstand hat sich für 2018 hohe Ziele gesteckt, auch wenn er sich bewusst ist, dass nicht alle Projekte gleichzeitig realisiert werden können. Der Fokus liegt in der weiteren Attraktivitätssteigerung dank zusätzlicher Stollenöffnung und der Präsentation des Meeresbodens.

Die Saison 2018, die am 1. April eröffnet wurde, zeigt unter dem Motto «Phantastisches aus dem Untergrund – Was der Fricktaler Boden hergibt!» Raritäten aus dem Fricktal. Zu sehen sind unter anderem zig Millionen Jahre alte Versteinerungen wie zum Beispiel Blätter.

Bergwerk Herznach

Das Bergwerk Herznach mit Bahnfahrt, Ausstellung und Stollen kann von April bis Oktober, jeweils am ersten Sonntag des Monats, von 13 bis 17 Uhr, besichtigt werden. Auf Anfrage werden auch ausserhalb dieser Öffnungszeiten Führungen angeboten. Anmelden können sich Gruppen unter info@bergwerkherznach.ch oder 062 878 15 11.



Subtile Handarbeit: Die Ammoniten werden vorsichtig freigelegt ZVG

Schulexkursionen im Jurapark Aargau

Das Umweltbildungs-Team des Jurapark Aargau hat ausgewählte Themen attraktiv aufbereitet für ein erlebnisreiches Lernen mit allen Sinnen. Zur Auswahl stehen «Geologie», «Bachexkursion», «Säugetiere im Wald», «Geburtshelferkröte» und «Auf den Spuren der Strihenmannli». Begleitet werden die Exkursionen von spezifisch geschulten JuraparKids Guides. Die Schulexkursionen können als Bestandteil einer Schulreise oder als eigenständige Unterrichtseinheit in der Natur gebucht werden. Weitere Infos gibts unter www.jurapark-aargau/schulangebote. AH



Lernen in der Natur: Angebote für Schulklassen im Jurapark ARCHIV JPA

Module – exklusiv für Jurapark-Schulen

Mehrteilig, nachhaltig, aktuell, und die Durchführung wird direkt vor der Schulhaustüre organisiert: Mit den Jurapark-Schulmodulen wird ausser-schulisches Lernen leicht gemacht, und das kostenlos! Mit Vorschlägen für den projektbegleitenden Unterricht. Kontakt: Anna Hoyer, Projektleitung Umweltbildung, a.hoyer@jurapark-aargau.ch, 062 869 10 85. AH

Most vom Hochstammbaum 3.–5. Klasse Start August 2018
Glögglifrosch – eine besondere Kröte: 4.–7. Klasse Start März 2019

Perimuk-Wippe für den Spielplatz

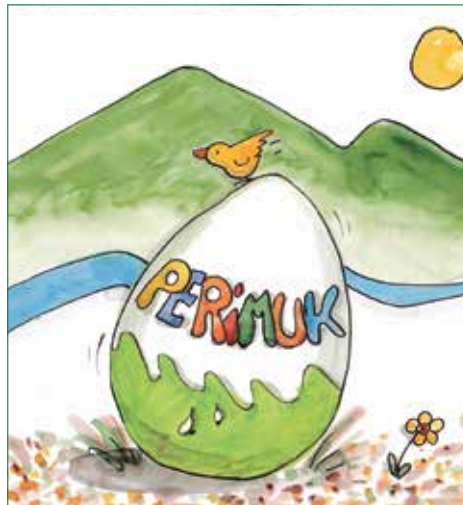
Im Mettauertal gibt es sie schon, die lustigen Perimukwippen. Im Rahmen der Neugestaltung von zwei naturnahen Spielplätzen in den Ortsteilen Hottwil und Mettau wurden, in Kooperation mit dem Jurapark Aargau, Prototypen einer Wippe in Perimukform realisiert. Nun fanden diese Eingang in den Katalog der Firma «Bürli Spiel- und Sportgeräte» und sind dort frei bestellbar: Infos gibts bei der Geschäftsstelle des Jurapark Aargau. CR



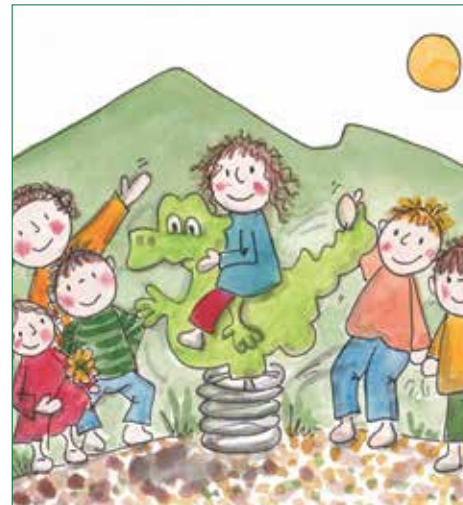
Passt auf jeden Spielplatz: Perimuk-Wippe ARCHIV JPA



Hü Cavallo, sagt Tobi, der Reiter
hopp im Galopp, du treuer Begleiter
Du wirst sehen, flüstert er ins Ohr
'ne Überraschung steht uns heut bevor.



Pips zwitschert: Schaut - ein Riesen-Ei!
Warum nur? Ostern ist doch schon vorbei.
Was ist das bloss, was soll der Spuk?
Als Aufschrift steht gross «Perimuk».



Kein Vogel schlüpft hier, auch kein Huhn
für den Spielplatz gibt's was Neues nun
Versteckt im Ei ist für die ganze Sippe
der Jurasaurus - neu als Feder-Wippe!

ILLUSTRATION: BARBARA LEIMGRUBER

Jurapark-Shop

Bücher

Der Aargauer Jura von A – Z, Peter Bircher	CHF	22.00
Naheliegend, Broschüre mit 40 Wandervorschlägen, Peter Bircher	CHF	12.00
Kombi-Angebot Buch und Wandervorschläge	CHF	30.00
Natura Trail Jurapark Aargau (Broschüre)	CHF	5.00
Eisenweg & Bergwerk Herznach (Broschüre)	CHF	3.00

Gutscheine und Geschenkpakete

Genuss-Scheine im Wert von	CHF	10.00, 20.00, 50.00
Chiesi-Genuss-Box klein, Variante 1	CHF	33.00
Engeli und Tüfeli (Weinbox)	CHF	30.00

Preise exklusive Portokosten

Gratis

Entdecken & Erleben

Exkursionen, Kurse und Veranstaltungen 2018
Naturperlen und Kulturschätze im Jurapark Aargau (Hauptbroschüre)
Freizeitkarte Jurapark Aargau
Faltkarte Tiersteinberg Bike
Themenwanderwege (Übersichtskarte)
Fricktaler Höhenweg
Perimukwege Biberstein/Cheisacher/Wölflinswil



Bestellungen über
www.jurapark-aargau.ch
oder per Telefon
062 877 15 04

Informieren & Wissen

Schweizer Pärke – Kleine Weltwunder, Karte mit Porträts zu jedem Park

Essen & Geniessen

Genuss-Strasse (Gastronomie, Winzer, Hof- und Dorfläden)
Genuss-Reisen (Erlebnisse entlang der Genuss-Strasse)

Jurapark-Veranstaltungen von Mai bis August 2018

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen: www.jurapark-aargau.ch. Anlässe der IG Landschaftsmedizin sind auf Seite 17 zu finden.

Mai

Fr 4. bis So 6.	EXPO DUO	Mettau
Sa 5. 14.00–15.30	Geologische Exkursion	Laufenburg
Sa 5. 14.00–16.00	Baumerlebnis-Führung	Staffelegg
So 6. 13.30–17.00	Sinneswanderung Buschberg	Wittnau
So 6. 09.00–16.00	La Route Verte – E-Bike-Tour	Zurzach/Aarau
So 6. tagsüber	Eierlesen Wölflinswil	Wölflinswil
So 6. 13.00–17.00	Bergwerk – offener Sonntag	Herznach
Do 10. tagsüber	Eierlesen Oberhof	Oberhof
Fr 11. 09.00–16.00	Weidenobjekt basteln	Wittnau
Sa 12. 14.00–17.00	Ponyreiten	Densbüren
Sa 12. ab 10.00	Frühlingsmarkt Effingen	Effingen
Sa 12. 10.00–17.00	Schweizer Mühltentag	Schinznach
So 13. tagsüber	Internationaler Museumstag	ganze Schweiz
Mo 21. 14.00–16.30	Orchideen am Nettenberg	Effingen
Fr 25. 20.00–22.00	Fledermaus-Abendspaziergang	Hellikon
Sa 26. 16.00–17.30	Führung zur Essigproduktion	Wittnau
Sa 26. 10.15–14.00	Erfolg Regionales Saatgut	Wittnau
Sa 26. tagsüber	Familientag Vogelpark Ambigua	Zeihen
Sa 27. 10.00–12.00	Führung Orchideen-Lehrpfad	Erlinsbach

Juni

Fr 1. 19.00–21.00	BirdLife Aargau – Juwelen Eriwis	Schinznach
Sa 2. 09.00–15.00	Netzwerk: Ökol. Infrastruktur	Veltheim
Sa 2. 13.30–17.00	Alabaster schnitzen	Küttigen
So 3. 13.00–17.00	Bergwerk – offener Sonntag	Herznach
Mi 6. 19.30–21.30	Gamspirsch Geissberg	Villigen
Fr 8. 18.00–23.00	Kulinarischer Marktplatz	Windisch
Sa 9. 13.00–17.00	Lamatrekking	Densbüren
So 10. 14.00–15.30	Biber-Tour	Laufenburg
Fr 15. 09.00–17.00	Sitzbank und Holzgestell	Wittnau
Sa 16. 09.00–13.30	Tierisches Mettauertal	Mettau
So 17. 09.00–11.00	Baumerlebnis-Führung	Staffelegg
So 17. 10.00–17.00	slowUp Hochrhein	Laufenburg
Do 21. bis Sa 23.	Willkommen Sommer	Effingen
So 24. morgens	Buurezmorge im Vogelpark	Zeihen
Sa 30. 09.45–16.00	Wanderung Zeiningen-Zuzgen	Zeiningen
Sa 30. 14.00–23.00	Erlebnis Mittelalter	Küttigen
Sa 30. 21.00–24.00	Vögel in der Nacht	Küttigen

Juli

So 1. 10.00–14.00	Tag der Landschaftsmedizin	Zeiningen
So 1. 13.00–17.00	Bergwerk – offener Sonntag	Herznach
Fr 6. 09.00–17.00	Statue aus Arvenholz	Wittnau
Sa 7. bis Mi 11.	Steinmetz-Kurs im Jura	Herzberg, Asp
Sa 7. 09.00–17.00	Statue aus Arvenholz	Wittnau
So 8. 14.15–17.30	Pro Natura Aargau: Fisch-Schiff	Brugg
Sa 14. 09.00–18.00	Naturena: Volg-Jass im Fricktal	Wittnau
Sa 21. ab 19.20	Fortpflanzung der Pflanzen	Wittnau
Sa 27. ab 19.20	Fortpflanzung der Pflanzen	Wittnau

August

So 5. 13.00–17.00	Bergwerk – offener Sonntag	Herznach
Sa 11. ab 10 Uhr	Jurapark-Weinwanderung	Thalheim
Sa 11. 13.00–17.00	Lamatrekking	Densbüren
So 12. 10.00–17.00	slowUp Brugg Regio	Brugg
Fr 17. 20.00–22.00	Fledermaus-Abendspaziergang	Wegenstetten
Sa 18. 13.30–17.00	Holzschale schnitzen	Wölflinswil
Sa 18. 16.00–17.30	Führung zur Essigproduktion	Wittnau
Fr 24. bis So 26.	Dorffest mit Jurapark-Markt	Zeiningen
Sa 25. 13.30–16.00	Blütenpracht im Föhrenwald	Linn (Bözberg)
Mo 27. bis Fr 31.	Trekking durch den Jurapark	Jurapark



Exkursionen im Jurapark: Orchidee im lichten Föhrenwald

ARCHIV JPA